



**ALBA SE
Köln
(vormals INTERSEROH SE, Köln)**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012**

Seit dem 2. Juli 2012 firmiert die INTERSEROH SE, Köln, unter dem Namen ALBA SE, Köln. Die Umfirmierung erfolgte vor dem Hintergrund des 2011 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der ALBA SE und der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, als herrschender Gesellschaft und diente der Klarstellung der Funktion der ALBA SE als Zwischenholding innerhalb der ALBA Group.

Die ALBA SE, Köln, hat in erster Linie Holdingfunktion und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die ALBA SE mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling und Dienstleistung.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verpflichtet sich die ALBA Group plc & Co. KG (ALBA KG) auf Verlangen eines jeden außen stehenden Aktionärs der ALBA SE, dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außen stehenden Aktionäre der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig. Das Landgericht hat in einer ersten mündlichen Verhandlung am 20. April 2012 im Spruchverfahren das Vorbringen der Antragsteller und der Antragsgegnerin (ALBA KG) erörtert. Es hat in der Folge am 15. Juni 2012 beschlossen, ein neues Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben, das eine eigenständige Berechnung des Unternehmenswertes unter "angemessener Berücksichtigung der dazu abgegebenen Erklärungen" innerhalb der nächsten zwei Jahre vornehmen soll.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einer merklichen Abschwächung der weltwirtschaftlichen Konjunktur Ende 2011 belebte sich die globale Produktion zu Beginn des Geschäftsjahres 2012. Doch bereits im zweiten Quartal verlor die wirtschaftliche Dynamik erneut an Schwung. Diese Entwicklung setzte sich in

den Monaten Juli bis September fort. Im vierten Quartal befand sich die Weltwirtschaft in einer Schwächephase. Ein wichtiger Belastungsfaktor der konjunkturellen Dynamik war 2012 die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum. Hinzu kam, dass die Anpassungsprozesse der fortgeschrittenen Volkswirtschaften (z.B. USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Schweden) nach dem Krisenjahr 2008 noch immer nicht abgeschlossen sind.

Konjunkturforscher sprachen für den Euroraum insgesamt von einer Rezession. Dabei waren die einzelnen Länder in sehr unterschiedlicher Weise betroffen. Dramatischen Produktionsrückgängen in den von der Staatsschuldenkrise besonders betroffenen Ländern Spanien, Italien, Portugal und Griechenland stand eine vergleichsweise günstige wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, Österreich, Belgien und der Slowakei gegenüber.

In der europäischen Stahlindustrie gestaltete sich die Lage zum Ende des Jahres gemäß führenden Experten aufgrund von Überkapazitäten zwischen 20 und 30 Prozent allerdings besorgniserregend. Diese Situation sowie die sich abschwächende Wachstumsdynamik Chinas schlugen sich auch auf den Schrottsammel- und Verarbeitungssektor nieder.

Die Unsicherheit über die Zukunft des Euroraums und die verhaltene weltwirtschaftliche Konjunktur beeinträchtigten die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Die Geschäftserwartungen deutscher Unternehmen verschlechterten sich seit April 2012 von Monat zu Monat. Die Unternehmensinvestitionen waren entsprechend gedämpft. Moderat steigende verfügbare Einkommen und Investitionen in den Wohnungsmarkt wirkten sich hingegen positiv auf das Inlandsprodukt aus. Auch die Außenwirtschaft leistete ein leichtes Plus zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Insgesamt verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 einen Zuwachs von 0,7 Prozent.

2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Die im Zuge der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) geführten Diskussionen um die Zulassung privater Firmen der Recyclingbranche für gewerbliche Sammlungen an Haushalten mündeten in der Sitzung des Vermittlungsausschusses am 8. Februar 2012 in einem Kompromiss. Dieser sieht vor, dass private Firmen Wertstoffsammlungen an Haushalten nur durchführen dürfen, wenn diese bereits bestehen, wesentlich leistungsfähiger sind und der öffentlich-rechtliche Entsorger in seiner Funktionsfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Bundestag und Bundesrat verabschiedeten das neue KrWG mit diesem Passus am 9. und 10. Februar 2012. Am 1. Juni 2012 trat das Gesetz in Kraft. Sammlungen im Gewerbebereich sind vom KrWG nicht betroffen. Nach aktuellem Stand lassen sich die Auswirkungen des KrWG auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften der ALBA Group noch nicht vollständig abschätzen, da der Vollzug des Gesetzes deutschlandweit sehr unterschiedlich gehandhabt wird. So sehen viele Kommunen keinen Handlungsbedarf, während andere mit der Untersagung von Wertstoffsammlungen drohen, sofern das Material aus privaten Haushalten stammt. Den Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe liegen derzeit einige wenige Androhungen, aber noch keine Untersagungsverfügungen für die Sammlung von Eisen- und Metallschrotten vor.

Auf europäischer Ebene hat das Parlament am 19. Januar 2012 mit großer Mehrheit der Novelle der europäischen Elektro- und Elektronikaltgeräte-Richtlinie (WEEE) zugestimmt. Ziel der neuen, am 13. August in Kraft getretenen Richtlinie ist es, innerhalb von sieben Jahren die Sammelquoten bei Elektroaltgeräten in den EU-Mitgliedsstaaten deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus enthält die Richtlinie Regelungen, die das illegale Verbringen von ausgedienten Geräten wirksamer als bisher unterbinden sollen. Die Umsetzung der EU-Richtlinie erfordert eine Novellierung des deutschen Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetzes (ElektroG). Nach aktuellem Stand erwartet das Management positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche der ALBA Group, da Betreiber von zertifizierten Anlagen zur E-

Schrott-Aufbereitung und etablierten Sammelsystemen sich voraussichtlich besser stellen als heute.

B. Geschäftsverlauf

1. Aktivitäten der Holding

Die Ertragsentwicklung der ALBA SE wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der ALBA SE ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der ALBA SE-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind:

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrott;
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs-, Rückhol- und Kreislaufsystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Im Ranking der deutschen Schrottaufbereiter rangieren die im Segment Stahl- und Metallrecycling tätigen Tochtergesellschaften der ALBA SE unter den Top 3. Darüber hinaus haben sie eine führende Rolle im europäischen Exportgeschäft von Nichteisen-Metallschrott nach Asien inne. Das Segment verfügt über ein Netz von 95 Stahl- und Metallrecyclingstandorten sowie Handelsstandorten in Deutschland, Polen, den USA, den Niederlanden und China (inklusive der Standorte assoziierter Gesellschaften).

2012 handelte die ALBA SE-Gruppe 421.355 Tonnen Nichteisen-Metalle sowie 2.522.041 Tonnen Stahlschrotte.

Um die Marktpräsenz in Asien zu erhöhen und Kundenbeziehungen weiter zu festigen, präsentierte sich die ALBA Group im November 2012 erstmalig auf der größten Nichteisen-Metallrecycling-Messe Chinas „The 1st International Recycling Metals Exhibition & Trade Fair“ in Peking. Neben der ALBA Group war nur ein weiteres deutsches Unternehmen vertreten.

Preis- und Nachfrageentwicklung

Das Segment Stahl- und Metallrecycling bewegte sich 2012 in einem schwierigen Marktumfeld. Die andauernde Unsicherheit im Euroraum und die schwer zu prognostizierende Entwicklung des Euro-Dollar-Wechselkurses beeinflussten den Markt nachhaltig.

Nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Stahl bewegten sich die Preise für die Leitschrottsorte 2 zwischen 302,40 Euro (Oktober) und 332,60 Euro (Mai) pro Tonne. Insgesamt lag das durchschnittliche Preisniveau der Sorte 2 im Berichtsjahr bei 320,90 Euro pro Tonne (Vorjahr: 345,50 Euro pro Tonne). Auch bei den Nicht-Eisenmetallen ging das durchschnittliche Preisniveau gegenüber dem Vorjahr zurück. So sank der Durchschnittspreis für Kupfer gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent, der für Aluminium um 8,7 Prozent und der für Nickel sogar um 16,9 Prozent. In allen genannten Fällen war jeweils ein deutlicher Preisverfall im zweiten Halbjahr 2012 zu verzeichnen.

Die Rohstahlproduktion lag in Deutschland um 4 Prozent unter dem Vorjahresvergleichswert. In Frankreich und Belgien wurden jeweils zwei Hochöfen geschlossen. Insbesondere der südeuropäische Raum litt aufgrund der Finanz- und Schuldenkrise unter einer rückläufigen Stahlnachfrage und damit verbundenen Kapazitätskürzungen. In Spanien ruhte der Markt nahezu.

Die schwierige Lage der europäischen Stahlindustrie schlug sich auf den Sektor der Stahlschrottsammlung und -verarbeitung nieder. Deshalb gerieten die Margen bei der ALBA SE-Gruppe insbesondere im zweiten Halbjahr 2012 unter Druck. Exporte in außereuropäische Länder und damit eine Stabilisierung der Margen waren aufgrund des starken Dollars nicht durchgängig möglich. Die vermarktete Menge sank im Vergleich zu 2011 durch Einbußen im Streckengeschäft. Die vermarkteten Tonnagen im margenstärkeren Lagergeschäft bewegten sich hingegen auf Vorjahresniveau, allerdings mit Einbußen bei den Margen.

Die eingangs beschriebene starke Verunsicherung der Märkte und das gebremste Wachstum der chinesischen Wirtschaft führten zu einer schwierigen Absatzsituation für Nichteisen-Metalle in den ersten drei Quartalen 2012. Begleitet wurde diese Entwicklung von enormen Preissteigerungen der Seefrachten in den asiatischen Raum. Im vierten Quartal stieg die Nachfrage, erreichte allerdings nicht das Niveau von 2011. Nichteisen-Metalle waren zudem nur eingeschränkt verfügbar, sodass Exporte auch beschaffungsseitig erschwert wurden. Die gehandelten Mengen im Streckengeschäft lagen unter denen des Jahres 2011, das Lagergeschäft konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden.

Unternehmenserwerb

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund, hat am 21. Dezember 2012 eine Vereinbarung zum Erwerb von 65 Prozent Anteilen an der ZG Balkan Holding GmbH, Berlin (künftig firmierend unter „ALBA Balkan Holding GmbH“), unterzeichnet. Diese wiederum hat zuvor eine Vereinbarung zum Erwerb sämtlicher Anteile an der Reukema Balkan SRL, Bukarest/Rumänien (künftig firmierend unter „ALBA Balkan Recycling SRL“), unterzeichnet. Die Reukema Balkan SRL hält ihrerseits sämtliche Anteile an der Reukema Metali d.o.o., Pancevo/Serbien (künftig firmierend unter „ALBA Metali d.o.o.“), sowie der Reukema Metali BH d.o.o., Dobo/Bosnien-Herzegowina (künftig firmierend unter „ALBA Metali BH d.o.o.“).

Die Gesellschaften betreiben insgesamt zwölf Schrottplätze, unter anderem in Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und in Rumänien. Im Zuge der Akquisition der genannten Gesellschaften wurden durch zu diesem Zweck neu gegründete Gesellschaften ebenfalls vier für den Transport von Schrotten geeignete Schiffe erworben.

Ziel der Akquisition ist der Ausbau der Aktivitäten auf dem Balkan sowie die Stärkung der Position als Lieferant für die Stahlwerke in der Türkei. Die Einbindung der Gesellschaften wird zukünftig sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis der ALBA SE-Gruppe positiv beeinflussen. Hierzu sind Investitionen erforderlich, die über die ALBA KG finanziert werden. Der Vollzug der Transaktion stand zunächst noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde in der Türkei sowie des Ablaufs einer Widerspruchsfrist durch Dritte beim rumänischen Handelsregister. Die Freigabe durch die Kartellbehörde erfolgte am 7. Februar 2013, die Widerspruchsfrist ist zum 1. März 2013 abgelaufen. Der Kontrollübergang aus der Transaktion fand am 6. März 2013 statt.

3. Dienstleistung

Unter dem Dach der ALBA Group steht die Marke Interseroh für die Organisation innovativer Umweltdienstleistungen und Recyclinglösungen. Als Systemdienstleister bieten die

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, und ihre Tochtergesellschaften Lösungen in den Kategorien Recycling, Logistik sowie produktionsreife Sekundärrohstoffe an.

Die Verantwortung im Segment Dienstleistung durch die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln (ISD), und ihre Tochtergesellschaften wird in Business Units wahrgenommen, über deren Entwicklung im Jahr 2012 nachstehend berichtet wird:

Transportverpackungen

Die ISD organisiert und koordiniert für ihre Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Aufbereitung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen.

Der Markt des Transportverpackungsrecyclings war auch 2012 durch starken Wettbewerb geprägt. Durch Neukundenakquise, weiteren Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen und durch Verpackungs-Mehrmeldungen der Industrie konnte die Marktposition nachhaltig behauptet werden. Verluste von Verträgen, beispielsweise durch Betriebseinstellung, konnten durch Neukundengewinnung ausglichener werden. Das Vertragsvolumen blieb entsprechend konstant.

Verkaufsverpackungen

Mit Unterzeichnung des Zertifikats „zur Sicherung der Verpackungsentsorgung“ schloss sich die ISD einer Initiative des BDE an. Der damit einhergehende Prüfungsprozess der ISD wurde bereits im Frühjahr 2011 eingeleitet und im Mai 2012 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Teilnahme am Zertifikat verpflichtet sich das Unternehmen, die korrekte Einhaltung der Verpackungsverordnung von einem unabhängigen, für dieses Zertifikat zuständigen Wirtschaftsprüfer kontrollieren zu lassen. Basis dieser Prüfung stellten die bundesweit einheitlich festgelegten Vorgaben der zuständigen Landesvollzugsbehörden dar. Ziel ist es, dem Kunden die Rechtsicherheit hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften nun zusätzlich extern bestätigen zu lassen.

Eine hohe Wettbewerbsintensität mit entsprechendem Druck auf die Margen kennzeichnete den Markt. Dennoch gelang es der Business Unit Verkaufsverpackung, durch die Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge das Ergebnis im Vergleich zu 2011 zu steigern.

Im Jahresdurchschnitt betrug der Marktanteil der ISD bei den Leichtverpackungen mehr als 8 Prozent (i.Vj.: mehr als 16 %), bei Papier mehr als 9 Prozent (i. Vj.: mehr als 15 %) und im Bereich Glas mehr als 7 Prozent (i. Vj.: mehr als 14 %) (Stand 4. Quartalsmeldung 2012).

Die ISD wird auch weiterhin im Markt als Qualitätsanbieter agieren und ihren Kunden rechtskonforme Dienstleistungen offerieren.

Recycling Solutions Interseroh

Die Business Unit Recycling Solutions Interseroh (RSI) umfasst die gesamte Bandbreite der Filial-, Lager- und Produktionsstättenentsorgung sowie die Verwertung beziehungsweise Vermarktung der gewonnenen Rohstoffe. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet.

Diese sehr beratungsintensive Dienstleistung war auch 2012 durch hohe Wettbewerbsintensität und zunehmende Konsolidierungstendenzen geprägt.

Dennoch gelang es der Business Unit, Neukunden zu gewinnen und mit namhaften Großkunden Vertragsverlängerungen zu erwirken. Dies gilt auch für den Bereich der Werkstattentsorgung.

Darüber hinaus platzierte die RSI im Markt erfolgreich neue Dienstleistungsprodukte. Hierzu gehört insbesondere die Serviceleistung des infrastrukturellen Facility Managements (Winterdienst; Grün-/Grau-Flächenpflege) im Lebensmitteleinzelhandel.

Eine wichtige Rolle spielte zudem die Realisierung von cross selling-Potenzialen mit anderen Business Units aus dem Segment Dienstleistung.

Das Ergebnis der RSI stieg entsprechend im Vergleich zum Vorjahr.

Elektro(nik)-Altgeräte

Die ISD organisiert für Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Darüber hinaus erstellt der Dienstleister die gesetzlich geforderten Nachweise und unterstützt seine Kunden bei den Themen Registrierung, Meldung, Garantie sowie Treuhänderschaft.

2012 nahm die Direktvermarktung (Optierung) der bei den Kommunen durch die Bevölkerung abgegebenen Elektroaltgeräte stark zu. Dies führte zu einem drastischen Rückgang der für Interseroh verfügbaren Tonnagen, obwohl die Kunden- und Mengenbasis weitgehend unverändert zum Vorjahr bestand. Durch eine erneut leicht verbesserte Vermarktung der gewonnen Rohstoffe konnte der Umsatz- und Ergebnisrückgang gemildert, aber nicht vollständig kompensiert werden.

Das zum Ende des Jahres 2011 eingeführte Sammelsystem für Leuchtmittel in Industrie, Handel und Gewerbe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Alle an den teilnehmenden Sammelstellen anfallenden LED-Module, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen werden einer gesetzeskonformen Verwertung zugeführt.

Pfandsystem

Im Rahmen der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen erbringt die INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln, für ihre Kunden die notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen in bundesweit zehn Zählzentren, realisiert die notwendige Abholung der gesammelten Einwegverpackungen von den Anfallstellen sowie das zur Rückforderung der verauslagten Pfandgelder relevante Pfandclearing. Darüber hinaus vermarktet die Gesellschaft die dabei gewonnenen Rohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech).

Im Berichtsjahr musste diese Business Unit erwartungsgemäß Umsatz- und Ertragseinbußen hinnehmen. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Entscheidungen von Kunden, Logistik- und Zählaufträge in Eigenregie zu realisieren, was auch eine rückläufige Tonnage nach sich zog. Neukunden konnten nur in geringem Umfang akquiriert werden.

Pool-System

Beim Pool-System handelt es sich um eine Business Unit, bei der die Vermeidung von Abfällen im Vordergrund steht. In einem innovativen Kreislaufsystem werden Mehrweg-Transportverpackungen entlang der Lieferkette vom Erzeuger bis zur Filiale eingesetzt. Sie unterstützen zudem die Warenpräsentation im Einzelhandel. Nach dem Verkauf der Waren werden zur Erhaltung der Hygienestandards alle Boxen im vom Unternehmen betriebenen Waschdepots gereinigt und Boxen, die dem Lieferkettenstandard nicht entsprechen, instand

gesetzt. Nicht reparable Mehrweg-Transportverpackungen werden in einem geschlossenen Recyclingkreislauf für die Herstellung neuer Kisten eingesetzt.

Die INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln, optimiert die Pool-Bestände durch die Synchronisation nationaler Abholungen im Handel, internationaler Zustellungen in das Netzwerk des Obst/Gemüse-Handels und der zentralen Waschkapazitäten.

Das Jahr 2012 war gekennzeichnet von Wachstum und Effizienzsteigerungen in den Bereichen Logistik, Depot und Umlaufhäufigkeit der Mehrwegtransport-Verpackungen. Das Umsatzvolumen im Geschäft mit Mehrwegtransportkisten wurde weiter ausgebaut, das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

In Kooperation mit dem Bereich recycled resource wurde der Kreislauf für defekte Mehrwegtransport-Verpackungen im Lebensmittelbereich komplett geschlossen: Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, Parma/Italien, ließ das aus dem Kreislauf gewonnene Material für die 100-prozentige Wiederverwertung zur Herstellung von Mehrweg-Transportverpackungen im Lebensmittelbereich zu.

Mittel- und Osteuropa

Die ISD ist mit eigenen Gesellschaften in mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten tätig. Hierzu gehören unter anderem Österreich, Slowenien, Polen und Kroatien.

Die INTERSEROH Austria GmbH, Wien/Österreich, gewann im Geschäftsjahr 2012 zahlreiche neue Kunden und steigerte die lizenzierten Verpackungsmengen. Auch die unabhängige Beratungsdienstleistung in allen Fragen der Verpackungsentsorgung entwickelte sich erfolgreich. Entsprechende Umsatzsteigerungen gegenüber 2011 gingen aufgrund des anhaltend starken Wettbewerbsdrucks jedoch mit Ergebnisrückgängen einher.

In Slowenien betreibt die INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien, Sammelsysteme für Transport- und Verkaufsverpackungen, E-Schrott, Batterien, Grabkerzen und Altmedikamente. Der Marktanteil im Bereich des Verpackungsrecyclings konnte 2012 abermals deutlich ausgebaut werden. Trotz gestiegener Kosten für die Sammlung von Verkaufsverpackungen ist es gelungen, die Profitabilität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

In Polen bietet die Interseroh Organizacja Odzysku SA, Warschau/Polen, Sammelsysteme für Transport- und Verkaufsverpackungen, Elektro(nik)-Altgeräte, Batterien sowie die Dienstleistung Recycling Solutions Interseroh an. Umsatz und Ergebnis entwickelten sich leicht positiv.

Der Interseroh d.o.o. za posredovanje u zbrinjavanju otpada, Zagreb/Kroatien, gelang es, einen Großkunden für die Dienstleistung Recycling Solutions Interseroh zu akquirieren. Umsatz und Ergebnis liegen über den Werten des Vorjahres.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden, garantiert die ordnungsgemäße Rücknahme und Verwertung gebrauchter Papiersäcke aus Gewerbe und Industrie im Sinne der Verpackungsverordnung – einschließlich Reinigung und Aufbereitung des Materials in einer eigenen Anlage in Oberhausen.

Die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres, während die lizenzierte Tonnage erneut leicht rückläufig war. Allerdings realisierte das Unternehmen im Vergleich zu 2011 leicht verbesserte Vermarktungserlöse.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln, sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller.

Umsatz und Ergebnis blieben 2012 deutlich unter denen des Vorjahres. Gründe hierfür waren der weiter anhaltende Preisdruck durch das große Angebot billiger Nachbauten von Originalkartuschen sowie die fortschreitende Abschottung des US-amerikanischen Marktes gegen europäische Refillprodukte. Die einsetzende Marktberreinigung durch Aufkäufe kleiner Refiller durch große Player ging bei der INTERSEROH Product Cycle mit dem Verlust von Kunden einher.

Recycled Resource

Die ISD und ihre Tochtergesellschaften forcieren den Ausbau von nicht durch den Gesetzgeber regulierten Systemdienstleistungen. Neben der Sammlung von Leermodulen und dem Pool-System hat Interseroh mit Unternehmen der Kunststoffindustrie eine neue Generation von Kunststoffcompounds unter dem Markennamen „procyclen®“ entwickelt, welche aus 100 Prozent Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen und die Anforderung von bisher eingesetzter Neuware erfüllen. Nach der erfolgreichen Markteinführung von procyclen® auf Basis der Kunststoffart Polypropylen Ende 2011 konnte das Geschäft 2012 durch die Entwicklung neuer Kunststoffcompounds auf Basis von High Density Polyethylen (HDPE) und Polyesterol ausgebaut werden.

Die Business Unit weitete 2012 die Geschäftsbasis aus und realisierte steigende Umsatzerlöse. Aufgrund von Wachstumsinvestitionen in das noch junge Geschäftsfeld beliefen sich die Ergebnisse auf Vorjahresniveau.

Der innovative Kunststoff wurde im vergangenen Jahr mit drei Preisen ausgezeichnet: Im März 2012 verlieh der Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e. V., Köln, der ISD den Sonderpreis für Nachhaltigkeit. Der Huber Verlag für Neue Medien GmbH nahm das Unternehmen für das innovative Verfahren recycled resource und den Recyclingkunststoff procyclen® in die Bestenliste des INDUSTRIEPREISES 2012 auf. Damit werden Institutionen prämiert, die einen hohen technischen, ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Wert repräsentieren. Im November erhielt die ISD gemeinsam mit einem Kunden den „Best Recycled End-consumer Product 2012“-Preis.

Rohstoffmärkte

Die Entwicklung der Altpapier- und Kunststoffpreise hat über die Vermarktungserlöse einzelner Business Units unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der ISD.

Die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten gestaltete sich 2012 wie folgt:

Papier

Eine verstärkte Nachfrage im ersten Halbjahr führte zu einem deutlichen Anstieg der Altpapierpreise. Zur Jahresmitte sanken die Preise auf das Ausgangsniveau und blieben mit wenigen Ausnahmen bis Ende 2012 weitestgehend stabil. Insgesamt lagen die Durchschnittspreise 2012 unter Vorjahresniveau.

Kunststoffe

Zu den vermarkteten Kunststoffen gehörten insbesondere die Commodities LDPE-Folien, PET und diverse Hartkunststoffe sowie Kunststoffe, die bei der Sortierung von Post-Consumer-Materialien anfallen. Die Preise für die verschiedenen Kunststoffsorten entwickelten sich nahezu analog zu den Papierpreisen. Insgesamt lagen die Preise leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

C. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 35,28 Mio. Euro (i. Vj.: 30,11 Mio. Euro) ist durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften geprägt. Die Ergebnisabführung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH in Höhe von 38,91 Mio. Euro (i. Vj. 19,49 Mio. Euro) bewegte sich aufgrund der Bereinigung des Vertragsportfolios um renditeschwache Kundenverträge sowie zusätzlicher marktseitiger und sonstiger Sondereffekte deutlich über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der INTERSEROH Management GmbH, Köln, ist wie im Vorjahr annähernd ausgeglichen. Gegenläufig hat sich die Verlustübernahme INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH in Höhe von 1,97 Mio. Euro ausgewirkt. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem schwieriger als erwartetem Marktumfeld. Im Vorjahr wurde das positive Ergebnis aufgrund noch ausgleichender bestehender handelsrechtlicher Verlustvorträge nicht an die ALBA SE abgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen die Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an mitversicherte Tochterunternehmen sowie Mieterträge. Im Vorjahr war darüber hinaus der Veräußerungsgewinn in Höhe von 11,05 Mio. Euro aus dem Abgang der RBD plastics GmbH, Köln, enthalten.

Die Verminderung des Personalaufwands resultiert überwiegend aus der Reduzierung der variablen Vergütungsbestandteile des Vorstandes gegenüber dem Vorjahr um 0,93 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 0,58 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen ein Rückgang der Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten sowie der Aufwendungen für Versicherungen. Dagegen haben sich die Aufwendungen aus Konzernumlagen gegenüber dem Vorjahr um 0,53 Mio. Euro erhöht.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der ALBA SE ist im Vergleich zum Vorjahr um 77,76 Mio. Euro gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Cashpooling-Vereinbarungen mit Tochterunternehmen und der gleichzeitigen Übertragung auf die ALBA KG. Gleichzeitig wurden aufgrund der Cashpooling-Vereinbarung der ALBA SE ihrerseits mit der ALBA KG die Guthaben bei Kreditinstituten gebündelt. Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die ALBA SE hat aus einem Darlehen an die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH von insgesamt 75,00 Mio. Euro einen Teilbetrag in Höhe von 50,00 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH eingelegt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 25,00 Mio. Euro wurde durch die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH unter Inanspruchnahme einer ihrerseits mit der ALBA Group plc & Co. KG getroffenen Cashpooling-Vereinbarung ausgeglichen. Die Finanzanlagen haben sich entsprechend gemindert.

3. Finanzlage

Finanzierungsmaßnahmen

Der bisherige Konsortialkreditvertrag der ALBA KG wurde am 26. Oktober 2012 durch einen neuen Konsortialkreditvertrag, in den die ALBA SE-Gruppe weiterhin eingebunden ist, mit einem Volumen von 400 Mio. Euro und einer Laufzeit bis zum 30. Oktober 2017 abgelöst. Die Finanzierung der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist über den Abruf von Kreditmitteln aus dem neuen Kreditvertrag in mindestens gleicher Höhe wie zuvor möglich. Mit Abschluss der Cashpooling- Vereinbarungen zwischen der ALBA SE-Gruppe und der ALBA KG sowie der Rückführung von Bankverbindlichkeiten erfolgt die Finanzierung der ALBA SE-Gruppe nunmehr ausschließlich über die ALBA KG.

Die seitens der ALBA SE-Gruppe erbrachten Sicherheiten und Gewährleistungen wurden mit in den neu abgeschlossenen Vertrag eingebracht. Die Verzinsung des Konsortialkredits erfolgt auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling werden zu festen Sätzen verzinst.

D. Weitere Angaben

1. Nachtragsbericht

Die türkischen Kartellbehörden stimmten am 7. Februar 2013 dem Erwerb der Anteile an der Reukema Balkan SRL und der ZG Balkan Holding GmbH zu (siehe auch B.2.). Der Kontrollübergang aus der Transaktion fand am 6. März 2013 statt.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Vorstand der ALBA SE bestand im Jahr 2012 aus den Herren Dr. Axel Schweitzer sowie Joachim Wagner. Dr. Axel Schweitzer führte im Berichtsjahr den Vorsitz des Vorstandes und verantwortete das Segment Dienstleistung. Joachim Wagner ist in seiner Vorstandsfunktion zuständig für das Segment Stahl- und Metallrecycling.

Zum 1. Januar 2013 berief der Aufsichtsrat Rob Nansink in den Vorstand der ALBA SE. Ihm obliegt die Zuständigkeit für Trading und Intensivierung der internationalen Ausrichtung im Segment Stahl- und Metallrecycling. Zudem begleitet er die Erweiterung des Geschäftsfeldes „Nichteisen-Metalle“.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat der ALBA SE. Die Zusammensetzung des Gremiums ist dem Anhang zu entnehmen.

3. Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige

Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 1,53 Mio. Euro (i. Vj.: 2,48 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 0,89 Mio. Euro (i. Vj.: 1,82 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2012 wurden Verpflichtungen aus nicht ausgeschütteten variablen Vergütungsbestandteilen des Vorstandes in Höhe von 0,02 Mio. Euro (i. Vj.: 0,08 Mio. Euro) erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,16 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 1,46 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 1,52 Mio. Euro).

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der ALBA SE-Gruppe gilt.

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Herr Dr. Axel Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Vorsitzender des Vorstandes (Board of Directors) der ALBA KG. Herr Joachim Wagner ist Mitglied des Vorstands der ALBA KG.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 waren Herrn Dr. Axel Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der ALBA SE in Höhe von 85,324 Prozent und damit Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien zuzurechnen.

Vergütung des Aufsichtsrates

Für den Berichtszeitraum 2012 wurden Verbindlichkeiten zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet.

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	30.000,00
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00

4. Mitarbeiter

Die ALBA SE selbst beschäftigt keine Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der ALBA SE-Gruppe sind in den Tochtergesellschaften angestellt.

Nachwuchsgewinnung

Der Nachwuchssicherung räumt die ALBA SE-Gruppe hohe Priorität ein. Systematische Nachwuchsgewinnung, -ausbildung und -bindung stellen zentrale Erfolgsfaktoren und gleichzeitig auch Herausforderungen dar. Die ALBA SE-Gruppe bereitet sich seit vielen Jahren darauf vor, einem drohenden Fachkräftemangel wirksam zu begegnen. Für die zukunftsorientierte Nachwuchssicherung spielen dabei zwei Themenfelder eine besondere Rolle: Zum einen wird unverändert das Ziel verfolgt, die Bekanntheit und Attraktivität der ALBA

SE-Gruppe zu steigern. Zum anderen wurden bestehende Nachwuchsprogramme weiterentwickelt oder neue Programme aufgelegt.

Es ist für die ALBA SE-Gruppe von größter Bedeutung, das Interesse talentierter junger Menschen zu wecken, sie für die Mitarbeit zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Zu diesem Zweck war die ALBA SE-Gruppe 2012 auf den wichtigsten Schul- und Hochschulmessen vertreten und hat ihre Kooperationen mit Schulen in der Region und den Zielhochschulen ausgebaut und intensiviert. Die Attraktivität der ALBA SE-Gruppe als Arbeitgeber für talentierte Kräfte wird über Online-Bewertungsportale sowie über Umfragen und Vergleichsstudien gemessen.

Mit differenzierten Angeboten zur Berufsausbildung leistet die ALBA SE-Gruppe einen wesentlichen Beitrag, den Fachkräftebedarf an ihren Standorten langfristig zu decken. Sie bildete auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Auszubildende und Berufsakademie-Studentinnen und -Studenten in unterschiedlichen Berufen aus. Dabei bietet die ALBA SE-Gruppe den Auszubildenden verschiedene Perspektiven. Insbesondere leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im Anschluss an die Ausbildung ein Bachelorstudium zu belegen, das vom Unternehmen begleitet wird. Die Besten unter ihnen erhalten ein Stipendium und nehmen an zusätzlichen Schulungen beispielsweise zum Thema Projektmanagement teil. Die Traineeprogramme der ALBA SE-Gruppe wurden weiter ausgebaut. Auf diese Weise wird der langfristige Bedarf an qualifiziertem kaufmännischem, vertrieblischem und technischem (Führungs-)Nachwuchs abgedeckt. So wurden Hochschulabsolventen im Rahmen von Traineeprogrammen für die ALBA SE-Gruppe gewonnen.

Auch das Fach- und Führungskräfteerrecruiting wurde im Berichtsjahr weiter professionalisiert. Neben einheitlichen Standards stand dabei die Qualifizierung der rekrutierenden Führungskräfte im Fokus.

Personalentwicklung

Kompetenzaufbau und -vertiefung in der Belegschaft sind zentrale Themen einer strategischen Unternehmensführung. Aus- und Weiterbildung sind in der ALBA SE-Gruppe daher zentrale Anliegen, da sie die Schlüsselqualifikationen vermitteln, um die zukünftigen Herausforderungen im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Um Talente zu erkennen und sie weiterzuentwickeln, wird in allen Bereichen der ALBA SE-Gruppe eine systematische Potenzialeinschätzung durchgeführt. Neben den bestehenden Trainingsmaßnahmen bildet der absehbare Bedarf an Qualifizierung die Grundlage für ein weitergehendes Angebot. Daher hat die ALBA SE-Gruppe die Angebote an Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeitergruppen auch 2012 deutlich ausgebaut.

Diese umfassen Themen wie Führung, Kooperation und Change Management. Für vielversprechende Mitarbeiter werden neben individuellem Coaching und Einzeltraining auch spezifische Entwicklungsprogramme angeboten. 2012 lag der Fokus auf dem Kompetenzausbau im Methodenwissen und in der Verhandlungsführung.

Einen Schwerpunkt der Personalentwicklung bildete 2012 der Auf- und Ausbau eines systematischen Nachfolgemanagements. Mit Hilfe dieses Programms ist ein nachhaltiges Talentmanagement möglich.

Corporate Citizenship-Aktivitäten

Mit der unternehmerischen Tätigkeit der ALBA SE-Gruppe verbunden ist das gesellschaftliche Selbstverständnis der Gruppe, das auch in einer Unternehmensleitlinie der ALBA SE

festgeschrieben ist. Gemäß der Leitlinie „Wir übernehmen aktiv ökologische und gesellschaftliche Verantwortung“ haben auch Corporate Citizenship-Aktivitäten in verschiedenen Unternehmen der ALBA SE-Gruppe einen festen Platz und reichen von Corporate Giving (ethisch motiviertes, selbstloses Spenden) bis Corporate Volunteering (gemeinnütziges Arbeitnehmerengagement).

Die Dienstleistungen und Produkte der ALBA SE-Gruppe entlasten die Umwelt und sorgen damit für einen besseren Lebensraum nachfolgender Generationen. Diese Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung spiegeln sich auch in den ehrenamtlichen Projekten wider: Engagements für Kinder bilden den Schwerpunkt der Corporate Citizenship-Aktivitäten. So unterstützt die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH seit bereits mehr als neun Jahren KidS, die Kinderheime der Stadt Köln, und verbessert damit direkt die Lebenssituation der Kinder. Zu weiteren regelmäßigen Aktivitäten der Gruppe gehören unter anderem Betriebstypisierungen für die Deutsche Knochenmark-Spenderdatei (DKMS), die Unterstützung von Kindern in Krankenhäusern oder im Friedensdorf Oberhausen.

5. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Risikomanagementsystem

Grundsätze

Als international agierende Unternehmen der Recyclingbranche sind die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften neben diversen Chancen auch einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Ereignisse und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die sich im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraums nachteilig auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage auswirken können.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund umfassender Kenntnisse der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglicht. Die Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden nur eingegangen, wenn diese kalkulierbar sind und die ihnen gegenüber stehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Risikomanagement

Das Chancen- und Risikomanagement ist in der ALBA SE-Gruppe darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu gewährleisten.

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken wurde in der ALBA Group ein Steuerungs- und Kontrollsystem in einem einheitlichen Risikomanagement festgelegt, in das die ALBA SE-Gruppe eingebunden ist.

Die Kernbereiche des Risikomanagements sind die strategische und operative Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen, das interne Kontroll- und Compliance-System, das Treasury-Management sowie das Risikofrüherkennungssystem. Die strategische Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, langfristige Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, um geeignete strukturelle Maßnahmen ergreifen zu können. Das interne Berichtswesen ist auf allen Unternehmensebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern. Die gezielte Überwachung und Steuerung der

Risiken steht im Fokus des internen Kontrollsystems. Die Aufgaben des Compliance-Systems sind unter anderem die Unterstützung des Managements, um Risiken durch Compliance-Verstöße frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Treasury

Als Bestandteil des Risikomanagements ist das Treasury-Management für die Erfassung, die Analyse, die Quantifizierung und die Überwachung der finanziellen Risiken verantwortlich. Die Steuerung der identifizierten Risiken erfolgt beispielsweise durch die Festlegung von Kreditoren- und Debitorenlimits sowie den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken unter anderem gegen Ausfallrisiken, Preisänderungsrisiken und Währungsrisiken abgeschlossen. Eingesetzt werden nur solche, die vom Bereich Treasury abgebildet, bewertet und überwacht werden können und deren buchhalterische Erfassung geklärt ist. Das Treasury-Berichtswesen gewährleistet, dass zukünftige Liquiditätsentwicklungen und finanzielle Risikopositionen frühzeitig erkannt werden.

Risikofrüherkennung

Das Risikofrüherkennungssystem der ALBA SE-Gruppe ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Prozesselementen umfasst: Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Prozesselemente. Es erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der vollkonsolidierten Unternehmen. Bei den jeweiligen Segmentleitungen liegt die Verantwortung für die Gewährleistung eines funktionsfähigen und effizienten Risikofrüherkennungssystems. Der Vorstand der ALBA SE trägt die Gesamtverantwortung für den konzernweiten Risikofrüherkennungsprozess und legt die Grundsätze für die Risikopolitik fest. Die operativen Aufgaben der Risikofrüherkennung werden von den juristischen Einheiten, den Segmenten und den Zentralfunktionen wahrgenommen.

Mit der Risikofrüherkennungsrichtlinie wurden im Jahr 2012 die ALBA Group-einheitlichen Vorgaben für die Implementierung eines Risikofrüherkennungssystems weiter entwickelt. Als Teil des Risikomanagementsystems dient das Risikofrüherkennungssystem als Instrument zur Identifikation, Bewertung und Kommunikation von unternehmerischen Risiken, um so geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung zu treffen. Das Früherkennungssystem ist dezentral organisiert und für alle vollkonsolidierten Gesellschaften und Zentralbereiche bindend.

Die Identifikation und Bewertung der Risiken findet regelmäßig dezentral in den Gesellschaften und durch die verantwortlichen Zentralbereiche der ALBA Group statt. Für die identifizierten Risiken erfolgt eine Bewertung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems werden diejenigen Risiken betrachtet, bei denen die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schadenshöhe festgelegte Schwellenwerte übersteigen. Ungeachtet dessen sind existenzgefährdende Risiken immer zu berücksichtigen.

Auf Segmentebene werden die in den Einzelgesellschaften identifizierten Risiken aggregiert. Die Risikoberichte der Segmente und der Zentralbereiche fließen vierteljährlich in die Risikoberichterstattung an den Vorstand ein. Das Risikoreporting erfolgt in standardisierter Form entlang der definierten Berichtsstruktur. Somit ist eine regelmäßige Überwachung und Nachverfolgung der Risiken sichergestellt. Bei plötzlich auftretenden, schwerwiegenden oder existenzgefährdenden Risiken, besteht die Verpflichtung zum Ad-hoc-Reporting.

Die Koordinierung und die Vorgaben für den konzeptionellen Rahmen des Risikofrüherkennungsprozesses erfolgen von zentraler Stelle.

Ergänzende Workshops dienen dazu, den Prozess der Risikoberichterstattung zu verbessern und die Mitarbeiter für das Risikomanagement zu sensibilisieren.

Das Risikofrüherkennungssystem wird regelmäßig im Rahmen von internen und externen Prüfungen gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf die Wirksamkeit zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken hin überprüft.

Auch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikofrüherkennungs- beziehungsweise Risikomanagementsystem kann keine absolute Sicherheit bezüglich der Vollständigkeit der identifizierten Risiken und der Wirksamkeit der eingesetzten Steuerungsinstrumente garantieren.

Das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung

Der Vorstand der ALBA SE versteht unter dem internen Kontrollsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, alle Strukturen, Maßnahmen und Kontrollprozesse, die darauf ausgerichtet sind, eine zuverlässige Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften zu gewährleisten.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems der Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegung sind konzernweit einheitliche Bilanzierungsvorgaben und -prozesse, IT-Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften, Organisationsprinzipien und -abläufe. Durch zentrale wie auch dezentrale Schulungen wird sichergestellt, dass die am Rechnungslegungsprozess Beteiligten über die für sie relevanten Kenntnisse verfügen.

Die Kontrollmechanismen unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Darüber hinaus sind hinsichtlich bestimmter Risiken im Rechnungslegungsprozess verschiedene Kontrollprinzipien wie beispielsweise die Funktionstrennung oder die konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips verankert. Unabhängig von Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Kontrollstrukturen und -prozesse sind dem internen Kontrollsystem Grenzen gesetzt, da es fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Hierzu findet zum Beispiel mindestens einmal pro Jahr eine Überarbeitung der Organisationsrichtlinien statt.

6. Angaben gemäß § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Das gezeichnete Kapital der ALBA SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Den Herren Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2012 insgesamt 85,324 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der ALBA KG gehalten werden. Die ALBA KG als herrschendes Unternehmen und die ALBA SE als beherrschtes Unternehmen schlossen 2011 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der mit der Eintragung ins Handelsregister am 26. Mai 2011 Wirksamkeit erlangte. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen

bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 29. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 30. Juni 2010 für die Dauer von fünf Jahren, also bis zum 29. Juni 2015, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.558.400,00 Euro zu erwerben und die bis dahin bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem wurde der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Abs. 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandelrechten beziehungsweise -pflichten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in (entsprechender) Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der ALBA SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarung mit der ALBA SE, die unter der Bedingung steht, einen Kontrollwechsel in Folge eines Übernahmeangebots herbei zu führen. Ebenso existieren bei der ALBA SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

7. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der ALBA SE zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG (in der Fassung vom 15. Mai 2012)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex seit dem 29. September 2004 mit den in den jeweiligen Entsprechenserklärungen genannten Ausnahmen Folge geleistet worden ist.

Die ALBA SE wird allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Zu 2.3.1 Briefwahl

Erläuterung: Eine Briefwahl findet nicht statt. Da die Satzung der ALBA SE keine Ermächtigung für eine Briefwahl vorsieht, kann diese Empfehlung auf die ALBA SE keine Anwendung finden.

Zu 2.3.2 Elektronische Übermittlung

Erläuterung: Die Einberufung der Hauptversammlung nebst Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der ALBA SE am 13. Juni 2012 waren 8.616.963 der insgesamt 9.840.000 ausgegebenen Stückaktien vertreten. Das entspricht 87,57 Prozent des Grundkapitals. Aufgrund der hohen Präsenz des vertretenen Grundkapitals ist davon auszugehen, dass der klassische Postweg zur Einladung ausreicht und eine zusätzliche Übermittlung per e-Mail nicht zu Vorteilen für die Aktionäre führt.

Zu 4.2.3 Vergütungssystem Vorstand

Erläuterung: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ALBA SE basiert nicht auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage, sondern auf zwei Komponenten: der fixen Jahresvergütung und der variablen Beteiligung. Beide Vorstandsmitglieder sind persönlich eng mit dem Unternehmen verbunden, und zwar zum einen als mittelbarer Hauptaktionär und zum anderen durch die Einbringung eines Familienbetriebes. Unter Berücksichtigung dieser besonderen Umstände muss kein zusätzlicher finanzieller Anreiz für das Interesse an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung geschaffen werden.

Zu 5.1.2 Bestellung des Vorstands

Erläuterung: Vorstandsmitglieder der ALBA SE können zur Sicherung einer langfristigen Nachfolgeregelung für die Dauer von mehr als fünf Jahren bestellt werden. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt. Aus der Überzeugung heraus, dass eine langfristige Unternehmensplanung für die Gesellschaft wirtschaftlich vorteilhaft ist, ermöglicht die Satzung der ALBA SE die Bestellung von Vorstandsmitgliedern für die Dauer von sechs Jahren und ohne Altersgrenzen. Die Auswahl neuer Vorstandsmitglieder erfolgt anhand der Qualifikation, eine Frauenquote ist daher nicht geplant.

Zu 5.4.1 Zielsetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Da der Aufsichtsrat die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder durch die Aktionäre nicht bestimmen darf, hat er sich dem DCGK entsprechende Ziele für die Nominierungen gesetzt; über diese wird jeweils im Rahmen einer Nominierung berichtet. Gleichzeitig stellt der Aufsichtsrat klar, dass er keine Vorschläge abgeben oder solche unterlassen wird, weil ein/e Kandidat/in über eine bestimmte Diversity-Eigenschaft verfügt beziehungsweise nicht verfügt.

Zu 5.4.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Erläuterung: Dr. Eric Schweitzer, Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats steht die professionelle Beratung und Überwachung des Managements im Vordergrund. Hierzu können Aufsichtsratsmitglieder auch dann geeignet sein, wenn sie die Unabhängigkeitskriterien im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erfüllen.

Zu 5.4.6 Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Erläuterung: Die Überwachungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats wird entgeltlich ausgeübt. Zusätzliche erfolgsorientierte Vergütungen neben den an den Aufgaben orientierten festen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht vorgesehen, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der Anreizwirkung zur Überwachung des Vorstandes darstellt.

Zu 7.1.2 Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Erläuterung: Die beherrschende ALBA Group plc & Co. KG hat aufgrund der Regelungen in den Finanzierungsverträgen und des von ihr emittierten Bonds eine Pflicht zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses gegenüber den finanzierenden Banken und Bondinvestoren innerhalb von 120 Tagen nach Ablauf eines Geschäftsjahres. Um die Prozesse der jeweiligen Erstellung der Konzernabschlüsse der ALBA SE und der ALBA Group plc & Co. KG und damit einhergehend deren zeitlich zusammenhängende Veröffentlichung zu ermöglichen, ist es sinnvoll, die Veröffentlichungsfristen anzugleichen und den Konzernabschluss der ALBA SE ebenfalls innerhalb von 120 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen. Der Konzernabschluss der ALBA SE für das Jahr 2012 wird voraussichtlich am 11. April 2013 nach der billigenden Aufsichtsratsitzung öffentlich zugänglich gemacht werden.

Köln, Dezember 2012

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Unternehmensführungspraktiken

Gute Corporate Governance umfasst gemäß Verständnis von Vorstand und Aufsichtsrat der ALBA SE alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensführung. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu

kommunizieren und das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der ALBA SE verpflichtet sind, werden von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung, in Geschäftsordnungen sowie den internen Richtlinien der ALBA SE-Gruppe normiert. Die für die Mitarbeiter erforderlichen Unterlagen sind jederzeit im Intranet zugänglich.

Darüber hinaus ist ein angemessenes Risikomanagement für die ALBA SE-Gruppe integraler Bestandteil guter Corporate Governance. Das unternehmensweite Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken, wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt.

Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der ALBA SE gibt im Rahmen der Planung der ALBA Group die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur ALBA SE-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab.

Um diesem Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert. Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Amortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund des hohen Anteils des Handelsgeschäftes und der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die ALBA SE-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

Transparenz

Über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ALBA SE-Gruppe informiert der Vorstand Aktionäre, Analysten und Öffentlichkeit vier Mal im Jahr. Die Termine sind dem Finanzkalender im Internet zu entnehmen.

Die ALBA SE informiert als börsennotiertes Unternehmen den Kapitalmarkt gemäß allen gesetzlichen Vorgaben und ist zudem auf der Seite der Deutschen Börse vertreten. Kapitalmarktrelevante Informationen werden auf der Internetseite der ALBA SE veröffentlicht.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 85,324 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 8.395.849 Aktien zuzurechnen, die unmittelbar von der ALBA Group plc & Co. KG gehalten werden.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der ALBA SE-Gruppe laufend eng zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der ALBA SE bestand im Geschäftsjahr 2012 aus zwei Personen. Er ist das Leitungsorgan des Unternehmens. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Vorstand hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Geschäftsordnung gegeben. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand hat sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates in regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Zeitabständen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens schriftlich zu berichten. Daneben hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance auch im Hinblick auf die verbundenen Unternehmen mündlich und, wenn dieser es sachlich geboten wünscht, auch schriftlich zu unterrichten. Dem Vorsitzenden des Vorstandes obliegt die Koordination der Arbeit des Vorstandes. Der Vorstand bedarf zur Vornahme bestimmter Rechtsgeschäfte der Zustimmung des Aufsichtsrates. Diese Vorbehaltsgeschäfte sind in der Satzung der Gesellschaft und in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Darunter fallen unter anderem der Erwerb von Beteiligungen, Grundstücken, Anlagevermögen sowie Dienstverträge ab einer gewissen Größenordnung, Entscheidungen über neue Geschäftszweige, Erteilung und Entzug der Prokuren für die ALBA SE, Versorgungszusagen und Anleiheemissionen.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes legen etwaige Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen.

Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes oder ihnen nahestehenden Personen wurden dem Leiter der zentralen Rechtsabteilung der ALBA Group zur Stellungnahme vorgelegt. Dieser gab eine Handlungsempfehlung unter Berücksichtigung der einschlägigen gesetzlichen und internen Regelungen. Sofern derartige Interessenskonflikte im Geschäftsjahr 2012 bestanden, haben sich die entsprechenden Organmitglieder der Stimme enthalten und die Sachverhalte wie dargestellt zur Stellungnahme vorgelegt.

Aufsichtsrat

Das Aufsichtsratsplenum besteht aus sechs Mitgliedern. Aufsichtsrat, Präsidium und die Ausschüsse des Aufsichtsrates – Personalausschuss, Nominierungsausschuss sowie Prüfungsausschuss (Audit Committee), mit jeweils drei Mitgliedern, – treten, entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates, turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Das Präsidium hat die Aufgabe, Fragen, die möglicherweise umgehende Maßnahmen des Vorstandes erfordern, zu behandeln, unbeschadet einer späteren Genehmigung durch den Gesamtaufichtsrat. Der Prüfungsausschuss hat insbesondere die Aufgabe, Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates über Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer vorzubereiten. Der Prüfungsausschuss behandelt darüber hinaus Geschäfte von herausgehobener Bedeutung. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne. Der Aufsichtsrat bildet einen Nominierungsausschuss, der dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorschlägt. Der

Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen und die Entscheidung des Aufsichtsratsplenums über Vergütungen der Vorstandsmitglieder vor. Der Aufsichtsrat führt einmal jährlich eine Effizienzprüfung seiner Arbeit durch; diese wird vom Präsidium vorbereitet.

Vergütungssystem

Vorstand

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie beispielsweise Aktienoptionsprogramme gibt es nicht. Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt.

Die Hauptversammlung hat am 13. Juni 2012 gemäß § 286 Abs. 5 HGB die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen. Zur Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2012 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der ALBA SE-Gruppe gilt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 16 Absatz 1 der Satzung der ALBA SE in der Fassung vom 13. Juni 2012 erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. Zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung im Jahr 2012 wird auf D.3. Vergütungsbericht verwiesen.

8. Forschung und Entwicklung

In der ALBA SE-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt die Gruppe regelmäßig nicht. Gemeinsam mit Unternehmen der Kunststoffindustrie wurde jedoch 2011 eine neue Generation von Kunststoffprodukten entwickelt, die zu 100 Prozent aus Post-Consumer-Material aus dem Dualen System bestehen und die Anforderung von Neuware erfüllen. Nach der Markteinführung von procyclen® auf Basis der Kunststoffart Polypropylen Ende 2011 ist der ALBA SE-Gruppe 2012 die Entwicklung neuer Kunststoffcompounds auf Basis von High Density Polyethylen (HDPE) und Polyesterol gelungen.

9. Umwelt und Nachhaltigkeit

Umwelt und Nachhaltigkeit spielen in der ALBA SE-Gruppe eine zentrale Rolle. Entsprechend ließ die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH 2012 weitere Anlagen in Deutschland und die Tochtergesellschaft in Österreich zertifizieren. Die beiden Waschdepots der INTERSEROH Pool GmbH erhielten im Frühjahr 2012 die Zertifizierung nach DIN ISO 14001 und BS OHSAS 18001, die Reinigungsanlage der REPASACK in Oberhausen sowie die INTERSEROH Austria GmbH zur Jahresmitte.

Die ALBA Group hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für alle mit ihr verbundenen Unternehmen und damit auch für ALBA SE-Gruppe beim Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT, Oberhausen, eine neue Klima-Studie in Auftrag gegeben. Gegenstand der auf den Werten des Jahres 2011 basierenden Studie war der Vergleich von Treibhausgasemissionen beim Einsatz von Primär- und Sekundärrohstoffen. Anders als in den vorangegangenen Studien erfassten die Experten dabei nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern sämtliche klimarelevanten Gase von CO₂ über Methan, Distickstoffoxid bis hin zu Flourchlorkohlenwasserstoffen. Untersucht wurde die komplette Prozesskette des Recyclings – von der Erfassung bis zur anschließenden Verwertung – in der ALBA Group unter Berücksichtigung sämtlicher relevanter Wertstoffströme, die die Unternehmen der Gruppe bündeln und verwerten. Die ALBA Group sparte 2011 durch die Wiederaufbereitung von rund 7,5 Millionen Tonnen Wertstoffen etwa 7,7 Millionen Tonnen Treibhausgase ein. Das entspricht knapp einem Prozent des gesamtdeutschen Ausstoßes an klimaschädlichen Treibhausgasen, auch „Carbon Footprint“ genannt. Zur Bindung dieser Treibhausgas-Menge wäre ein europäischer Mischwald von 7.700 Quadratkilometern nötig, was der Fläche von Südtirol entspricht.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Chancen- und Risikobericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken, die sich aus der Analyse des Risikofrüherkennungssystems der ALBA SE-Gruppe ergeben, sowie die in den Segmenten ermittelten Chancen dargestellt.

Risiken

Finanzen

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen aus dem abgeschlossenen Geschäft nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. In der ALBA SE-Gruppe werden deshalb grundsätzlich für alle Debitoren Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus werden auch Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente eingesetzt. Nur in begründeten Einzelfällen und nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand dürfen über das versicherte Limit hinaus Geschäfte getätigt werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht. Auch im Bereich der sonstigen Forderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden nur nach vorheriger Genehmigung und vorheriger Bonitätsprüfung Engagements eingegangen.

Mit dem Roll-in des Kreditvertrages der ALBA SE in den Konsortialkreditvertrag der ALBA Group gelten auch für die ALBA SE-Gruppe die mit dem Konsortialkredit auf ALBA Group-Ebene verbundenen Kreditvereinbarungen (Covenants), die im Geschäftsjahr 2012 vollständig erfüllt wurden. Die Nichteinhaltung einer oder mehrerer Covenants kann unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Kündigungsgrund führen. Gegenwärtig existieren dazu keine Anhaltspunkte, sodass ein Refinanzierungsrisiko nicht besteht.

Währungsrisiko

Die Änderungen der Wechselkurse des Euro zu anderen Währungen führen bei einer Vielzahl von Zahlungsströmen, insbesondere in US-Dollar, zu Währungskursrisiken (Transaktionsrisiken). Grundsätzlich ist die ALBA SE-Gruppe bestrebt, diese Risiken beim Geschäftspartner zu belassen und in Euro zu fakturieren. Sofern dies nicht möglich ist, besteht ab einem Volumen von mehr als 0,025 Mio. Euro pro Geschäftsvorfall die Verpflichtung zur Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Bei konzerninternen Lieferungen wird auf die Absicherung von Währungsrisiken überwiegend verzichtet, da sich auf Konzernebene die daraus resultierenden Kursgewinne und -verluste weitgehend neutralisieren. Währungsrisiken, die sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften ergeben (Translationsrisiko), werden nicht abgesichert.

Zinsrisiko

Die bestehenden Finanzverbindlichkeiten einzelner Gesellschaften aus Kreditlinien unterliegen dem Risiko sich ändernder Zinsen.

Liquiditätsrisiko

Durch Schwankungen der Zahlungsströme ergeben sich Risiken hinsichtlich der verfügbaren Liquidität. Um die Zahlungsfähigkeit und den Bedarf an finanziellen Mitteln in den Gesellschaften sicherzustellen, ist die ALBA SE-Gruppe in das Cash-Pooling der ALBA Group integriert. Im Rahmen der täglichen Finanzdisposition werden die liquiden Mittel bedarfsgerecht gesteuert. Zur Deckung des Finanzbedarfs bestehen in der ALBA SE-Gruppe in Einzelfällen langfristige Kredite und Kreditlinien.

Umweltschutz

Aktuell verfolgt die ALBA SE-Gruppe intensiv die Umsetzung der europäischen Industrieemissionsrichtlinie (IED) in die bundesdeutsche Gesetzgebung. Die IED trat am 6. Januar 2011 auf europäischer Ebene in Kraft und muss von den Mitgliedsländern der Europäischen Union innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Der bundesdeutsche Gesetzgeber wird in diesem Rahmen mehrere für die Anlagengenehmigung und den Anlagenbetrieb zentrale Normen wie zum Beispiel das Bundesimmissionsschutzgesetz und das Wasserhaushaltsgesetz anpassen.

Die Umsetzung ist bis dato noch nicht abgeschlossen. Nach den vorliegenden Änderungsentwürfen wird es insgesamt zu einer Verschärfung der Anforderungen speziell im Bereich der Anlagengenehmigungen kommen. Betroffen sind in der ALBA SE-Gruppe voraussichtlich die Groß-Shredder-Anlagen sowie solche Anlagen, die größere Mengen so genannter gefährlicher Abfälle (z.B. Batterien oder Elektronikschrott) lagern oder behandeln.

Dieser Norm verändernde Prozess birgt für die ALBA SE-Gruppe sowohl Chancen als auch Risiken. Aus den neuen gesetzlichen Anforderungen an Anlagenbetriebe könnte sich die Notwendigkeit von Nachinvestitionen ergeben. Dies ginge mit steigenden Betriebskosten einher. Da die Anlagenbetriebe der ALBA SE-Gruppe einen technisch hohen Standard aufweisen, ist es allerdings möglich, dass diese zusätzlichen Kosten geringer ausfallen als bei Wettbewerbern, die derzeit noch nicht über vergleichbare Standards verfügen.

Nach dem derzeitigen Stand der Umsetzungsentwürfe wird es für Bestandsanlagen eine Übergangsfrist von einem bis zweieinhalb Jahren geben. Kurzfristig werden die Auswirkungen auf die Anlagebetriebe der ALBA SE von untergeordneter Bedeutung sein.

Mitarbeiter

Die systematische Nachwuchsförderung und die Qualitätssteigerung im Recruiting führen zu einer signifikanten Verringerung des Personalrisikos. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass einige Mitarbeiter in bestimmten Bereichen oder Funktionen das Unternehmen verlassen und diese Abgänge nicht zeitnah und ohne Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf kompensiert werden können.

Die Geschäftsführer der ALBA SE-Gruppe verfügen über weitgehende Entscheidungskompetenzen, um marktnah und dezentral agieren zu können. Die Gruppenstruktur gewährleistet, dass die strategischen Geschäftseinheiten wie von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz ausgebauter und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

IT-Systeme

Die Geschäftsprozesse der ALBA SE-Gruppe sind größtenteils IT-gestützt. Daher setzt die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Geschäftsbetriebes einen effizienten und unterbrechungsfreien Ablauf der Datenverarbeitungssysteme voraus.

Die folgenden Risikogruppen wurden im Zusammenhang mit den IT-Systemen identifiziert und entsprechende Maßnahmen und Kontrollen bereits implementiert: Projektrisiken, Systemverfügbarkeit, Datenschutz und Datenverlust.

Insbesondere bei IT-Projekten, bei denen es sich in der Regel um die Einführung neuer Systeme handelt, sind sowohl Budgetüberschreitungen als auch Terminverzögerungen zu vermeiden. Hierzu wurden durch den IT-Bereich eine standardisierte Projektmanagementmethode und ein konsequentes Changemanagement eingesetzt.

Die Systemverfügbarkeit stellt ein zentrales Risiko dar, insbesondere ist der Geschäftsbetrieb in erheblichem Maße gestört, wenn der Ausfall von Systemen mit Neben- oder Hauptbuchcharakter eintritt. Durch Maßnahmen wie den Einsatz von USV-Anlagen (Anlagen zur unterbrechungsfreien Stromversorgung) und Notstromaggregaten ist ein kontinuierlicher Geschäftsbetrieb gewährleistet.

Zur Sicherstellung eines transparenten und nachvollziehbaren Zugriffsschutzes in den relevanten IT-Systemen wie beispielsweise SAP R/3, Oracle eBS oder Recy wird ein verwaltetes Nutzer- und Rollenkonzept mit entsprechendem Genehmigungs-Workflow eingesetzt. Durch Stichproben wird die Wirksamkeit des Zugriffsschutzes jährlich überwacht.

In mindestens zweijährigen Abständen erfolgt eine wirksame Überprüfung der IT-Systeme in Bezug auf deren Schutz gegen externe Bedrohungen (z.B. Hacker-Angriffe). Durch simulierte, unangekündigte „Angriffe“, durchgeführt von externen Spezialisten, werden mögliche Schwachstellen in den Schutzmechanismen aufgedeckt und anschließend durch geeignete Maßnahmen behoben.

Der Verlust von Daten stellt ein hohes wirtschaftliches Risiko dar und kann auf unterschiedliche Weise auftreten: Bedienerfehler, Softwarefehler oder Hardwaredefekte. Als Maßnahme gegen einen möglichen Datenverlust wird konsequent eine tägliche Sicherung aller produktiven Systeme und Daten durchgeführt. Durch regelmäßige Datenwiederherstellungstests wird eine ordnungsgemäße Rückspielbarkeit überprüft.

Versicherung

Die ALBA SE-Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement, das die wesentlichen Gefahren abdeckt. Es bietet den strategischen Geschäftseinheiten die Teilnahme an Rahmenverträgen zu Kfz-, Sach-, Feuer- und Betriebsunterbrechungs-, diversen Haftpflicht- und Transport-Versicherungen sowie Versicherungen, die Verluste von Waren und Gebäuden zentral absichern. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass übliche Selbstbehalte oder höhere Gewalt zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Die ALBA SE-Gruppe konnte ihr Versicherungsmanagement durch die Einbindung in das der ALBA Group weiter optimieren und zusätzliche Kostenvorteile erzielen.

Steuern

Steuerliche Risiken ergeben sich insbesondere aus laufenden und noch ausstehenden Betriebsprüfungen. In einem systematischen Prozess werden durch eine defensive Bewertung von Steuererstattungsansprüchen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen diese Risiken frühzeitig evaluiert und angemessen berücksichtigt.

Compliance

Compliance-Verstöße können zu Strafen, Sanktionen, Schadensersatzzahlungen, Abschöpfung von Gewinnen, zum Ausschluss bestimmter Geschäfte und zum Verlust von Lizenzen und Konzessionen oder zu anderen empfindlichen Sanktionen führen. Solche Verstöße schaden der Reputation der ALBA SE-Gruppe und können nachteilige Auswirkungen auf die Auftragserteilung durch Kunden des öffentlichen und des privaten Sektors haben. Dies kann sich auf die Fähigkeit, neue Geschäftspartner zu finden, negativ auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat die ALBA SE-Gruppe 2009 das Compliance Programm der ALBA Group eingeführt. Das Compliance Programm wird seitdem regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Mit dem 2011 unternehmensweit aufgelegten E-Learning Programm werden Führungskräfte und Angestellte regelmäßig mit den neuesten Compliance-Anforderungen vertraut gemacht. Damit soll sichergestellt werden, dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Die Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und internen Richtlinien ist verpflichtend. Handlungen, die darauf abzielen den Wettbewerb zu Gunsten der ALBA SE-Gruppe oder zu Gunsten Dritter außer Kraft zu setzen, werden nicht toleriert.

Die Ressortzuständigkeit für Compliance ist arbeitsteilig allen Zentralbereichen und den Segmentleitungen zugewiesen. Der Leiter der zentralen Rechtsabteilung der ALBA Group berichtet auch in Compliance-Angelegenheiten unmittelbar an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Insbesondere die Bereiche Recht und die Interne Revision kümmern sich um anlassunabhängige Compliance Audits sowie Grundsatzfragen und Ermittlungen in Verdachtsfällen. Beide Bereiche befassen sich zudem mit der Beratung der Segmente und Gruppenunternehmen sowie der Durchführung und Organisation von Präsenzs Schulungen. Diese Beratung wird von Juristen in einzelnen Tochterunternehmen durch gezielte Beratung vor Ort und mit besonderem Verständnis der lokalen Gegebenheiten und Geschäftsmodelle verstärkt.

Segmente

Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling ist in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung an den nationalen und internationalen Märkten für Stahl und Nichteisen-Metalle abhängig. Durch hohe Einstandspreise für Sekundärrohstoffe entstehen Risiken in den Bereichen Working Capital, Lagerhaltung und Liquidität. Bei starken Preisverfällen auf den relevanten Absatzmärkten besteht die Gefahr von Abwertungen auf das Vorratsvermögen. Diesem Risiko wird unter anderem durch an die Marktnachfrage angepasste Lagerbestände entgegen gesteuert. Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert.

Die Veränderung von Wechselkursen (insbesondere Euro zu Dollar) kann Auswirkungen auf das operative Geschäft (z.B. Verringerung der Nachfrage, Verschlechterung der Wettbewerbsposition) sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben. Wechselkursschwankungen wird mit derivativen Finanzinstrumenten (z.B. Währungsswaps und Devisentermingeschäfte) oder dem Ausweichen in andere Märkte entgegen gewirkt.

Wegen der teilweise anlagenintensiven Materialverarbeitung besteht das Risiko von Produktionsstillstand bei Ausfällen von Aggregaten wie beispielweise den Groß-Shredder-Anlagen. Diesem Risiko wird durch regelmäßige Anlagenpflege und Wartung begegnet. Zusätzlich bestehen Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherungen zur Minimierung der Schadensfälle.

Risiken, die sich aus dem Ausfall von Forderungen ergeben können, soll auch in Zukunft begegnet werden. Bestandteile dieses Risikos liegen in der zu geringen oder fehlenden Deckung offener Forderungen durch Warenkreditversicherungen. Die in den Vorjahren umgesetzten Maßnahmen wie beispielsweise die Einführung einer standardisierten Risikobewertung für Großkunden sowie für auffällige Kunden und die risikoorientierte Angebotsprüfung im Projektgeschäft haben sich im Segment etabliert. Sie werden auf Basis der laufenden Risikoinventuren und gesammelter Erfahrungen weiterentwickelt und verfeinert.

Um den Liquiditäts- und Bestandsabwertungsrisiken entgegenwirken zu können, erhalten die Segmentleitung und der zuständige Vorstand laufend Informationen zur Entwicklung des Working Capitals, um zeitnah risikominimierende Maßnahmen einleiten zu können.

Dienstleistung

Das Segment Dienstleistung ist im Wesentlichen abhängig von regulatorischen Vorgaben. In der Konsequenz bergen Änderungen dieser regulatorischen Vorgaben Risiken, aber auch Chancen. Das Segment forciert weiterhin den Ausbau zusätzlicher, nicht durch den Gesetzgeber regulierter Systemdienstleistungen.

Im Bereich Duales System sieht der Vorstand der ALBA SE erhebliche Risiken, die auf unklare Formulierungen in der Verpackungsverordnung zurückzuführen sind. Die infolge der Unterzeichnung des BDE-Zertifikates (s. A.3.) notwendigen Prüfungen durch einen zusätzlichen einheitlichen Wirtschaftsprüfer sowie das Lizenzierungsverhalten der Wettbewerber können Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit dieses Geschäftsfeldes nehmen.

In einigen ausgewählten Geschäftsfeldern könnte der Ausfall von Schlüsselkunden ein potenzielles Risiko darstellen.

Um Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten sicher zu erkennen, werden im Segment Dienstleistung umfangreiche Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen durchgeführt

und die Ergebnisse für die Entwicklung und den Vertrieb von Produkten und Projekten genutzt. Die positiven Erfahrungen aus der Produkterweiterung der letzten Jahre werden systematisch in ein segmentweites Programm eingebunden. Zudem wurde der Bereich Innovationsmanagement organisatorisch gestärkt.

Chancen

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Segmentes Stahl- und Metallrecycling besteht die Möglichkeit, Arbitrageeffekte zwischen lokalen und internationalen Märkten zu nutzen.

Wesentliche Chancen sieht der Vorstand in der weiteren Internationalisierung des Geschäftes. Durch den Erwerb der Gesellschaften auf dem Balkan ist die internationale Marktpräsenz deutlich gestärkt.

Zusätzliche Chancen liegen in der weiteren Verzahnung einzelner Standorte des Segmentes sowie in der voranschreitenden Integration der ALBA SE-Gruppe in die ALBA Group durch Hebung von Synergieeffekten.

Auch die Optimierung von Prozessabläufen in der Aufbereitung und im Handel von Schrotten sowie die konsequente Weiterentwicklung der Aktivitäten im Bereich der Nichteisen-Metalle und legierten Schrotte bieten weitere Chancen.

Durch aktive Verbandsarbeit, Aufklärung aller Wirtschaftsverbände und politischen Interessengruppen sieht der Vorstand der ALBA SE die Möglichkeit zur Stabilisierung des Geschäftsfeldes Duales System und damit die Möglichkeit zum Ausbau des eigenen Marktanteils.

Wachstumschancen sieht das Management im Segment Dienstleistung insbesondere in der Kombination von Lösungsansätzen als Systemdienstleister für Produkt-, Wertstoff- und Logistikkreise sowie im Innovationsmanagement. Über ein weiterentwickeltes Vertriebsangebot wird den Kunden ein ganzheitliches, individuell konzipiertes Dienstleistungsangebot offeriert.

Der Ausbau der Dienstleistungen und Marktanteile in den mittel- und osteuropäischen Recyclingmärkten bietet mittelfristig weitere Chancen.

Nach der im Jahr 2011 erfolgten Zertifizierung des integrierten Qualitätsmanagementsystems der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH arbeitet das Segment Dienstleistung derzeit intensiv an weiteren Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit der Produkte und Dienstleistungen gemäß international anerkannten Standards belegen.

2. Prognosebericht

a) Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Führende Wirtschaftsexperten gehen im laufenden Geschäftsjahr insgesamt von einer weiter angespannten wirtschaftlichen Lage aus. Während die gesamtwirtschaftliche Produktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nur schwach zunähme, werde sich in den Schwellenländern die wirtschaftliche Dynamik allerdings voraussichtlich leicht beschleunigen. Insbesondere für China sei davon auszugehen, dass der eingeschlagene Regierungskurs fortgesetzt und der Expansionsgrad so lange ausweitete werde, bis die Konjunktur anziehe.

Die Entwicklung im Euroraum machen die Wirtschaftsexperten davon abhängig, ob es der Wirtschaftspolitik gelingt, bei Finanzinvestoren, Unternehmen und Haushalten Vertrauen in die Reform- und Konsolidierungsanstrengungen zu schaffen. Allerdings erwarten sie 2013 kaum mehr als ein stagnierendes Bruttoinlandsprodukt. Außerdem kritisieren die Ökonomen das Programm der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen von Krisenländern zu kaufen, und verweisen auf eine drohende Inflationsgefahr.

In einem weiterhin schwachen Umfeld fallen die Wachstumsprognosen für Deutschland gering aus. Insgesamt erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute 2013 einen Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsproduktes von einem Prozent.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Segmente der ALBA SE basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

Mittelfristig werde die Umweltbranche nach Einschätzung von Experten zum wichtigsten Wirtschaftszweig Deutschlands aufsteigen. Gemäß der 2012 veröffentlichten Studie von Roland Berger Strategy Consultants im Auftrag des Bundesumweltministeriums gehöre die Umwelttechnologie zu den wichtigsten Zukunftsmärkten des 21. Jahrhunderts. Bis 2025 soll der Anteil deutscher Umwelttechnologien am deutschen Bruttoinlandsprodukt von 11 Prozent im Jahr 2011 auf über 20 Prozent ansteigen. Auch weltweit, so die Studie, sei Green Tech ein Erfolgsmodell. Der globale Umsatz der sechs untersuchten "Leitmärkte" Energieerzeugung, Energieeffizienz, Rohstoffeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Wasserwirtschaft und Mobilität werde danach bis zum Jahr 2025 von 2.044 Milliarden Euro 2011 auf über 4.400 Milliarden Euro steigen. Das prognostizierte jährliche Wachstum betrage damit mehr als 5 Prozent. Deutsche Unternehmen seien global gut positioniert und würden ihren derzeitigen Marktanteil an den Umwelttechnologien von durchschnittlich 15 Prozent bis 2025 halten können.

b) Entwicklung der Segmente

Die Konjunkturaussichten für Deutschland haben sich Ende 2012 nicht zuletzt durch wirtschaftspolitische Unsicherheiten im Euroraum und ein schwaches außenwirtschaftliches Umfeld eingetrübt. Dennoch wird für das laufende Geschäftsjahr ein leichtes Wachstum prognostiziert. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Prognose rechnet auch die Stahlindustrie im Jahr 2013 nur mit einer leichten Erholung. Sowohl auf der Einkaufs- als auch auf der Vermarktungsseite wird die Internationalisierung des Segmentes weiter fortgesetzt. Mit einem Umschlagplatz in Schweden und dem Erwerb von zwölf Schrottplätzen in Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Rumänien wurde Ende des Jahres 2012 ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum internationalen Player im Handel mit Stahl- und Nichteisen-Metallen getätigt.

Im Bereich der Nichteisen-Metalle erwartet das Management eine steigende Nachfrage aus dem asiatischen Raum. Initialisierte Konjunkturprogramme in China für Energie- und

Infrastrukturprojekte stützen diese Prognose. Daher ist geplant, die langfristigen Geschäftsbeziehungen in Wachstumsmärkte wie beispielsweise China, aber auch nach Osteuropa und Südamerika weiter zu forcieren.

Chancen und Potenziale liegen in der Weiterentwicklung des internationalen Handels. Mit dem Erwerb der Gesellschaften auf dem Balkan ist die ALBA SE-Gruppe zu den Top Ten der Schrott-Lieferanten in der Türkei aufgestiegen. Durch die Bündelung von Mengen und den Ausbau des internationalen Streckengeschäftes soll diese Marktposition weiter ausgebaut werden.

Neben der Internationalisierung ist die Optimierung bestehender Strukturen ein zentrales Projekt. Die effiziente Auslastung der Ressourcen, die Steigerung der Servicequalität und die Hebung von Synergien innerhalb der ALBA Group sind wesentliche Ziele.

Risiken bestehen in einem konjunkturellen Abschwung und damit einhergehend einem geringeren Mengenaufkommen. In Europa ist die Verschärfung der Finanzkrise ein wesentliches Risiko, das zu einem Rückgang der Industrieproduktion führen könnte. In den Wachstumsmärkten China und Türkei ist ein stabiles politisches Umfeld ein zentraler Faktor für wirtschaftliches Wachstum. Ohne diese Stabilität besteht das Risiko eines Nachfragerückgangs aus diesen Märkten. Darüber hinaus würde sich eine Abwertung des US-Dollars negativ für die europäischen Sekundärrohstoffhändler auswirken.

In Erwartung eines moderaten Mengenwachstums im Jahr 2013 für das Segment Stahl- und Metallrecycling geht das Management von einem Umsatzwachstum im geringen zweistelligen Prozentbereich aus. Das Vorsteuerergebnis für das Jahr 2013 wird sich gegenüber 2012 deutlich verbessern. In den Folgejahren wird ebenfalls ein leichter, aber stetiger Wachstumskurs prognostiziert.

Für das Segment Dienstleistung liegt der Fokus auf der weiteren Entwicklung neuer Geschäftsfelder sowie in neuen Märkten zur Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums. Das Geschäftsvolumen im Bereich der Mehrwegtransportkisten sowie der Business Unit recycled resource soll weiter ausgebaut werden. Hinsichtlich der Rohstoffmarktentwicklung erwartet das Segment Dienstleistung in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 ein moderat steigendes Preisniveau in den Rohstoffmärkten, da dieses sich derzeit am unteren Ende der Preisschiene befindet.

Das Management rechnet für das Segment Dienstleistung im Jahr 2013 mit zweistellig steigenden Umsätzen bei einem gleichzeitig deutlichen Ergebnismrückgang. Im Folgejahr wird im Vergleich zu 2013 ein leichter Umsatzzanstieg bei einem nur noch moderaten Ergebnismrückgang prognostiziert. Dies ist auf den sich weiter verstärkenden Wettbewerbsdruck in den Kerngeschäftsfeldern, Investitionen in den Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Verschlechterung der Konditionen bei umsatzstarken Schlüsselkunden zurückzuführen.

c) Entwicklung der ALBA SE

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Ergebnisse der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH sowie der INTERSEROH Management GmbH der ALBA SE zu.

Die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH rechnet zukünftig wieder mit positiven Ergebnisbeiträgen. Diese können jedoch erst an die ALBA SE abgeführt werden, wenn die derzeit bestehenden handelsrechtlichen Verlustvorträge ausgeglichen worden sind. Der Vorstand der ALBA SE erwartet 2014 erstmals eine Ergebnisabführung.

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH rechnet das Management mit zweistellig steigenden Umsätzen bei einem gleichzeitig deutlichen Ergebnismrückgang. Im Folgejahr wird im Vergleich zu 2013 ein leichter Umsatzanstieg bei einem nur noch moderaten Ergebnismrückgang prognostiziert. Dies ist auf den sich weiter verstärkenden Wettbewerbsdruck in den Kerngeschäftsfeldern, Investitionen in den Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Verschlechterung der Konditionen bei umsatzstarken Schlüsselkunden zurückzuführen.

Für 2013 und 2014 prognostiziert die INTERSEROH Management GmbH, analog zum Berichtsjahr, ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Einbindung der Finanzierung in die ALBA Group sichert der ALBA SE-Gruppe auch in Zukunft die erforderlichen liquiden Mittel.

Köln, 11. März 2013

ALBA SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

Rob Nansink

Joachim Wagner

ALBA SE (vormals INTERSEROH SE), Köln
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011		31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		3.055,00		4.722,00	II. Kapitalrücklage	75.304.113,99		75.304.113,99	
II. Sachanlagen					III. Andere Gewinnrücklagen	63.257.637,24		63.257.637,24	
1. Grundstücke und Bauten	2.852.114,98		3.075.095,98		IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	164.145.751,23	<u>0,00</u>	164.145.751,23
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	385.588,00		93.004,00		B. Rückstellungen				
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	3.237.702,98	<u>112.800,00</u>	3.280.899,98	1. Steuerrückstellungen	2.894.810,00		1.718.928,00	
III. Finanzanlagen					2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.138.193,68</u>	7.033.003,68	<u>7.653.479,02</u>	9.372.407,02
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.188.749,89		62.188.749,89		C. Verbindlichkeiten				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		75.000.000,00		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		3.374.611,28	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	112.188.749,89	<u>0,23</u>	137.188.750,12	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.142,27		253.067,25	
		115.429.507,87		140.474.372,10	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.927.159,44		84.106.601,68	
B. Umlaufvermögen					4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 251.438,21 (i. Vj.: EUR 51.347,63)	<u>252.920,40</u>	12.383.222,11	<u>65.518,38</u>	87.799.798,59
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.486.170,85		65.459.001,35						
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.157.041,46</u>	67.643.212,31	<u>3.853.677,29</u>	69.312.678,64					
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		50.993.761,29					
		67.643.212,31		120.306.439,93					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		52.781,92		64.295,89					
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		436.474,92		472.848,92					
		183.561.977,02		261.317.956,84		183.561.977,02		261.317.956,84	

Köln, 11. März 2013

Dr. Axel Schweitzer

Rob Nansink

Joachim Wagner

ALBA SE (vormals INTERSEROH SE), Köln
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR	2011 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		2.286.984,56		16.079.303,07
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.530.537,86		2.482.116,93	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	92.837,16 89.722,80	1.623.375,02	174.144,25 171.067,45	2.656.261,18
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		345.489,04		298.530,90
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.167.082,36		4.747.716,45
5. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		39.239.085,71		21.737.106,37
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	164.966,26	164.966,26	1.303.965,99	1.303.965,99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	3.025.975,05	3.621.298,68	3.893.639,43	6.395.020,81
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,06
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen davon aus Aufzinsungen	1.379.018,32 12.017,00	1.997.748,04	2.646.826,44 14.767,00	4.970.840,70
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		1.970.272,32		0,00
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		35.208.368,43		32.842.046,95
12. Außerordentliche Aufwendungen		36.374,00		36.374,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-142.014,01		2.660.067,45
14. Sonstige Steuern		31.428,80		33.711,74
15. Aufwand aus Gewinnabführung		35.282.579,64		30.111.893,76
16. Jahresüberschuss		0,00		0,00
17. Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00		2.814.298,07	
18. Gewinnausschüttung	0,00		-2.460.000,00	
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	-354.298,07	0,00
20. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Köln, 11. März 2013

Dr. Axel Schweitzer

Rob Nansink

Joachim Wagner

ALBA SE (vormals INTERSEROH SE), Köln

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Allgemeine Hinweise

Die Umfirmierung der INTERSEROH SE in ALBA SE wurde mit Wirkung des Handelsregistereintrages zum 2. Juli 2012 in Folge des positiven Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Juni 2012 vollzogen.

Die ALBA SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft, der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin. Des Weiteren besteht eine ertragsteuerliche und eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der ALBA SE als Organgesellschaft und der ALBA Group plc & Co. KG als Organträger. Insofern waren für die ALBA SE und ihre Organgesellschaften keine laufenden Steuern zu erfassen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150 Euro bis 1.000 Euro werden unter den entsprechenden Anlagenklassen ausgewiesen und pauschal über fünf Jahre abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert von unter 150 Euro werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Der beizulegende Wert wird auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind – soweit sie un- oder niedrigverzinslich sind – mit dem abgezinnten Wert angesetzt. Im Vorjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten mit Tochterunternehmen aus Cashpooling jeweils mit Forderungen und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungen saldiert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden bestehende Cashpooling-Vereinbarungen mit Tochterunternehmen aufgelöst und auf die ALBA Group plc & Co. KG übertragen. Cashpooling-Forderungen gegen die ALBA Group plc & Co. KG und Verbindlichkeiten gegenüber der ALBA Group plc & Co. KG aus der Ergebnisabführung werden saldiert ausgewiesen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal gemäß § 253 Abs. 2 (2) HGB der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,05 Prozent verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 Prozent berücksichtigt.

Die aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 notwendige Neubewertung der Pensionsverpflichtung führte zu einem höheren Wertansatz der Pensionen. Die Unterschiede, die sich aus der Neubewertung ergaben, werden ratierlich bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt und mindestens zu 1/15 jährlich ergebniswirksam angesammelt. Die Zuführung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentliche Aufwendungen.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **Fremdwährung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Soweit die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt die Währungsumrechnung unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips sowie des Anschaffungskostenprinzips.

Bewertungseinheiten werden gemäß § 254 HGB gebildet. Hierbei schließt die Gesellschaft zur Absicherung von Grundgeschäften (Vermögensgegenstände, Schulden, schwebende Geschäfte oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen) gegenläufige Sicherungsgeschäfte ab, um Risiken, die aus den Grundgeschäften resultieren, zu eliminieren.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gemäß § 268 Abs. 2 HGB unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Anlage 2 zum Anhang zu entnehmen.

Die ALBA SE hat aus einem Darlehen an die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund, von insgesamt 75,00 Mio. Euro einen Teilbetrag in Höhe von 50,00 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH eingelegt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 25,00 Mio. Euro wurde durch die INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH unter Inanspruchnahme einer ihrerseits mit der ALBA Group plc & Co. KG getroffenen Cashpooling-Vereinbarung ausgeglichen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Ergebnisabführungen gegen die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, in Höhe von 38,91 Mio. Euro (i. Vj.: 19,49 Mio. Euro, saldiert mit Verbindlichkeiten aus Cashpooling) sowie Umsatzsteuerforderungen gegen Tochterunternehmen in Höhe von 9,66 Mio. Euro (i. Vj.: 14,93 Mio. Euro)

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen Finanzämter aus Gewerbe- und Umsatzsteuer in Höhe von 9,74 Mio. Euro (i. Vj.: 1,83 Mio. Euro).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	57.486 (65.459)	57.486 (62.389)	0 (3.070)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	10.157 (3.854)	10.154 (3.8511)	3 (3)
	67.643	67.640	3

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Im Berichtsjahr sind im Rahmen der Cashpooling-Vereinbarung zwischen der ALBA SE und der ALBA Group plc & Co. KG die Bankguthaben in Cashpooling-Forderungen überführt worden.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ALBA SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Rückstellungen für Pensionen und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Vorstandsmitgliedern ab.

Bei der Bestimmung der Höhe der Rückstellung werden zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei geht die Gesellschaft derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,50 Prozent bei den Entgelten und von 2,00 Prozent bei den Renten aus. Der pauschal zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,05 Prozent. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Rückdeckungsversicherungen haben ursprüngliche Anschaffungskosten in Höhe von 1,82 Mio. Euro, die dem Zeitwert entsprechen.

Die Rückdeckungsversicherungen werden nach den Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) (§ 246 Absatz 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf 1,82 Mio. Euro, wovon bisher 1,38 Mio. Euro angesetzt und mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet wurden. Der Saldo wird in der Bilanz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (0,44 Mio. Euro) ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die nächsten zwölf Jahre ergebniswirksam der Pensionsverpflichtung zugeführt und mit den Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen in Höhe von 1,42 Mio. Euro (i. Vj.: 1,90 Mio. Euro), Nachzahlungszinsen auf Steuernachzahlungen von 0,50 Mio. Euro (i. Vj.: 3,51 Mio. Euro), Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012 in Höhe von 0,37 Mio. Euro (i. Vj.: 0,37 Mio. Euro), Aufsichtsratsvergütungen 0,25 Mio. Euro (i. Vj.: 0,25 Mio. Euro) sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,12 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 1,28 Mio. Euro (i. Vj.: 14,90 Mio. Euro) solche gegenüber der ALBA Group plc & Co. KG. In dieser

Verbindlichkeit sind Cashpooling-Forderungen in Höhe von 34,00 Mio. Euro (i. Vj.: 15,21 Mio. Euro) und die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung in Höhe von 35,28 Mio. Euro. (i. Vj.: 30,11 Mio. Euro) saldiert ausgewiesen. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH aus der Verlustübernahme in Höhe von 1,97 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) enthalten. Die restlichen Beträge betreffen im Berichts- sowie im Vorjahr im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber Tochter- und Mutterunternehmen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 0,25 Mio. Euro (i. Vj.: 0,05 Mio. Euro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten setzen sich unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeiten wie folgt zusammen:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (3.375)	0 (3.375)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	203 (253)	203 (253)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	11.927 (84.107)	11.927 (84.107)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	253 (65)	253 (65)	0 (0)
	12.383	12.383	0

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeit aus der Begebung und Übertragung von Wechseln

Am 31. Dezember 2012 bestanden, ebenso wie im Vorjahr, keine Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln.

Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Avale der ALBA SE zur Besicherung von Verbindlichkeiten für Tochtergesellschaften (i. Vj.: 10,92 Mio. Euro).

Bürgschaften, Garantien und Gewährleistungsverträge

Die Gesellschaft ist als Mithafter dem von der ALBA Group plc & Co. KG mit der UniCredit Luxembourg S.A., Luxemburg/Luxemburg, als Agent geschlossenen Kreditvertrag beigetreten. Zusätzlich hat die Gesellschaft dieses Darlehen mit Verpfändung von Geschäftsanteilen an verbundenen Unternehmen, Globalabtretungen von Forderungen sowie durch Grundpfandrechte besichert.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit Erklärung vom 20. April 2011 der seitens der ALBA Group plc & Co. KG emittierten Unternehmensanleihe über 203,00 Mio. Euro (nominal) als Garantiegeberin beigetreten.

Die ALBA SE hat Bürgschaften zugunsten von Tochterunternehmen in Höhe von 6,13 Mio. Euro (i. Vj.: 6,13 Mio. Euro) ausgegeben.

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH hat die ALBA SE im Zusammenhang mit dem Antrag auf Feststellung eines Systems gemäß § 6 Abs. 3 Verpackungsverordnung (VerpackV) 9 (i. Vj.: 14) Patronatserklärungen zugunsten der entsprechenden Feststellungsbehörden für die Business Unit Duales System Interseroh in unbeschränkter Höhe abgegeben. Diese sichern das nach aktueller Einschätzung unwahrscheinliche Risiko einer Ersatzvornahme durch die öffentlich-rechtlichen Entsorger im Falle der Einstellung des Systembetriebs gemäß § 6 Abs. 5 VerpackV.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden die Finanzierungsrisiken und damit auch die Risiken aus der Inanspruchnahme aus Eventualschulden eng überwacht. Haftungsverhältnisse werden nur nach erfolgter Risikobewertung eingegangen. Daher und aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung der begünstigten Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering eingeschätzt.

Bewertungseinheiten

Die im Vorjahr bestehenden Zinssicherungsinstrumente wurden im Berichtsjahr zum Buchwert auf die ALBA Group plc & Co. KG übertragen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 0,20 Mio. Euro (i. Vj. 2,25 Mio. Euro) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,16 Mio. Euro (i. Vj.: 2,09 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von 1,43 Mio. Euro (i. Vj.: 1,57 Mio. Euro), aus Konzernumlageverträgen in Höhe von 1,12 Mio. Euro (i. Vj.: 0,59 Mio. Euro) sowie für Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von 0,72 Mio. Euro (i. Vj.: 1,28 Mio. Euro).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: 0,33 Mio. Euro) ausgewiesen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen umfassen die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 1/15 des Unterschiedsbetrages aus der BilMoG-Umstellung.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der ALBA SE	Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 5 (2) AktG
Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (Vorstandsvorsitzender der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin)	Präsidialausschuss Nominierungsausschuss Personalausschuss		
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln Stellvertretender Vorsitzender (Privatier)	Präsidialausschuss Nominierungsausschuss Personalausschuss		
Herr Peter Zöhlsdorff, Berlin Stellvertretender Vorsitzender (Kaufmann, Deutsche Industrie Holding GmbH, Frankfurt am Main)	Präsidialausschuss Nominierungsausschuss Personalausschuss Audit Committee	GBI Group Holding GmbH, Wermelskirchen (Vorsitzender) Kaiser's Tengelmann AG Viersen (Vorsitzender) YOC AG, Berlin	Tengelmann Verwaltungs- und Betriebs GmbH, Mülheim a.d. Ruhr (Beirat) Dodenhof Gruppe, Posthausen (Vorsitzender des Beirats) ausge- schieden im März 2012 KMS Group Management GmbH, Viersen (Vorsitzender des Beirats) G'K Nürnberg e.V., Nürnberg (Präsident des Präsidiums) ausge- schieden zum 31. Dezember 2012 ALBA Group plc & Co. KG, Berlin (Beirat) Berlin Partner GmbH, Berlin (Aufsichtsrat) ausge- schieden im Februar 2012
Herr Dr. Werner Holzmayr, Köln (Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln)	Vorsitzender des Audit Committee	Intersport Deutschland e.G., Heilbronn Sintra KGaA, Köln	Dr. Jürgen Meyer Holding GmbH, Mülheim (Sprecher des Beirats) Dr. Jürgen Meyer GmbH, Mülheim (Sprecher des Beirats)
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Kaufmann)		Kick Media AG, Köln Goal Sky AG, Düsseldorf	AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG, Rickmansworth/Großbritannien
Herr Roland Junck, Zürich/Schweiz (CEO Managing Director bei Nyrstar NV, Baler/Belgien; Ingénieur conseil)	Audit Committee		AGFA GEVAERT N.V., Mortsel/Belgien SAMHWA Steel S.A., Krakelshaff-Bettembourg/Luxembourg

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 betrug der Anteil aller Aufsichtsratsmitglieder am Gesamtkapital der ALBA SE 85,324 Prozent.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrates

Für den Berichtszeitraum 2012 wurden Rückstellungen zur Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 245.000,00 Euro gebildet.

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Ausschussmitglied	45.000,00
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Peter Zühlsdorff	stellvertr. Vorsitzender Ausschussmitglied	45.000,00
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	30.000,00
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat Ausschussmitglied	40.000,00
Gesamt		245.000,00

Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender)
- Joachim Wagner, Frankfurt

Zum 1. Januar 2013 berief der Aufsichtsrat Herrn Rob Nansink in den Vorstand der ALBA SE. Ihm obliegt die Zuständigkeit für Trading und Intensivierung der internationalen Ausrichtung im Segment Stahl- und Metallrecycling. Zudem begleitet er die Erweiterung des Geschäftsfeldes „Nichteisen-Metalle“.

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Herr Dr. Axel Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Vorsitzender des Vorstandes (Board of Directors) der ALBA Group plc & Co. KG. Herr Joachim Wagner ist Mitglied des Vorstandes der ALBA Group plc & Co. KG.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 1,53 Mio. Euro (i. Vj.: 2,48 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von insgesamt 0,89 Mio. Euro (i. Vj.: 1,82 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2012 wurden Verpflichtungen aus nicht ausgeschütteten variablen Vergütungsbestandteilen des Vorstandes in Höhe von 0,02 Mio. Euro (i. Vj.: 0,08 Mio. Euro) erfolgswirksam aufgelöst. Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,16 Mio. Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 1,46 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 1,52 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Die ALBA SE beschäftigte wie in den Vorjahren keine Mitarbeiter.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die ALBA SE ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ALBA SE haben im Dezember 2012 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.alba-se.com, Investor Relations, Corporate Governance, Entsprechenserklärungen) veröffentlicht und damit den Aktionären der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernverhältnisse

Die ALBA SE ist Mutterunternehmen, das als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufstellt. Dieser wird im Bundesanzeiger und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die ALBA SE, ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen werden in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG einbezogen. Am 28. März 2011 wurde zwischen der ALBA Group plc & Co. KG als beherrschender Gesellschaft und der ALBA SE als beherrschter Gesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Diesem hat die Hauptversammlung am 17. Mai 2011 zugestimmt. Mit der Eintragung ins Handelregister am 26. Mai 2011 erlangte der Vertrag Rechtswirksamkeit.

Der Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG wird im Bundesanzeiger (Amtsgericht Charlottenburg, HRA 36525 B) veröffentlicht.

Angaben nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Im Jahr 2012 gab es keine Mitteilungen gemäß WpHG. Zu dem Zeitpunkt, zu dem Stimmrechtsmitteilungen notwendig waren, firmierte die ALBA SE noch unter INTERSEROH SE.

Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG sowie § 27a WpHG sind im Unternehmensregister wie nachstehend veröffentlicht worden:

a. Dr. Eric Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.“

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

b. Dr. Axel Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

c. Die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin/Deutschland, hat uns am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co, KG, Berlin, hat Ihnen mit Schreiben vom 22. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Dezember 2010 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 die Umfirmierung der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG in ALBA Group plc & Co. KG beschlossen. Die Umfirmierung wurde noch nicht in das Handelsregister eingetragen, ist aber dennoch bereits wirksam.

Vor dem Hintergrund eines Urteils des Landgerichts Köln vom 5. Oktober 2007 (Az.: 82 O 114/06) teilen wir Ihnen freiwillig mit, dass der Stimmrechtsanteil der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, am 1. Januar 2011 als dem Tag des Wirksamwerdens der Umfirmierung die Schwelle von 75 % weiterhin überschritt und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt.“

d. Des Weiteren hat uns die ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin/Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Group Europe plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der

INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin“

e. Des Weiteren hat uns die Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin/Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Alpsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin
- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

f. Des Weiteren hat uns die Eibsee Ltd., statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Verwaltungssitz Berlin/Deutschland, am 6. Januar 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Eibsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

g. Unter Bezugnahme auf die der INTERSEROH SE mit Schreiben vom 6. Januar 2011 gemeldeten Stimmrechtsmitteilungen wurde uns gemäß § 27a WpHG von den Gesellschaften

Alpsee Ltd.,

Eibsee Ltd., sowie

ALBA Group Europe plc

jeweils mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und Verwaltungssitz in Berlin, Deutschland, Folgendes mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc hat jeweils am 1. Januar 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE überschritten.

Die Alpsee Ltd., die Eibsee Ltd. sowie die ALBA Group Europe plc geben daher bezüglich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und der Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel Folgendes an:

1. Der Erwerb der Stimmrechte erfolgte im Rahmen der Umstrukturierung eines Konzerns. Sämtliche Stimmrechte werden von der ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, unmittelbar gehalten und der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc jeweils über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE bereits mit Stimmrechtsmitteilung vom 22. Januar 2009 (damals noch als Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG) und erneut am 6. Januar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE die Schwelle von 75 % überschreitet. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele und nicht der Erzielung von Handelsgewinnen. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE am 10. Dezember 2010 mitgeteilt, dass der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags beabsichtigt ist.

2. Es ist nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Im Falle des von der ALBA Group plc & Co. KG beabsichtigten Abschlusses eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der INTERSEROH SE müsste die ALBA Group plc & Co. KG sich jedoch gegenüber den außenstehenden Aktionären der INTERSEROH SE gemäß § 305 AktG verpflichten, deren Aktien gegen eine bestimmte angemessene Abfindung zu erwerben. Auf diese Weise von der ALBA Group plc & Co. KG erworbene Aktien der INTERSEROH SE würden der Alpsee Ltd., der Eibsee Ltd. und der ALBA Group Europe plc jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Es wird keine über das derzeit bestehende Maß hinausgehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der INTERSEROH SE angestrebt.

4. Aus dem angestrebten Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE können sich wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der INTERSEROH SE, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung, ergeben. Eine Dividende würde von der INTERSEROH SE nach Wirksamwerden des angestrebten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags nicht mehr gezahlt. Anstatt dessen wäre die ALBA Group plc & Co. KG gemäß § 304 AktG zur Zahlung einer jährlichen Ausgleichszahlung verpflichtet.

5. Es wurden keine finanziellen Mittel für den Erwerb der Stimmrechte an der INTERSEROH SE verwendet. Vielmehr erfolgte das Überschreiten der Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE ausschließlich im Wege der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.“

h. Die ALBA Finance Holding plc, statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland, hat uns am 12. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 11. Juli 2011 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 82,493 % (8.117.338 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Finance plc & Co. KGaA, Berlin (vormals: Isabell Finance Beteiligungs GmbH)“

i. Die ALBA Finance Holding plc, statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland, hat uns am 14. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 12. Juli 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 11. Juli 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 82,493 % (8.117.338 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Finance plc & Co. KGaA, Berlin (vormals: Isabell Finance Beteiligungs GmbH)“

j. Korrektur der Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 6. Januar 2011

ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland

Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland

Eibsee Ltd., statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland

(i) Die ALBA Group Europe plc, statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland, hat uns am 20. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die ALBA Group Europe plc mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) betrug. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin“

(ii) Des Weiteren hat uns die Alpsee Ltd., statutarischer Sitz London/Großbritannien, tatsächlicher Sitz Berlin/Deutschland, am 20. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Alpsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) betrug. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

(iii) Des Weiteren hat uns die Eibsee Ltd., mit statutarischem Verwaltungssitz in London/Großbritannien und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin/Deutschland am 20. Juli 2011 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Eibsee Ltd. mit statutarischem Verwaltungssitz in London und tatsächlichem Verwaltungssitz in Berlin, Ihnen in Korrektur unserer Stimmrechtsmitteilung vom 6. Januar 2011 mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 1. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % (7.380.329 Stimmrechte) betrug. Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft):

- ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin

- ALBA Group Europe plc, London (tatsächlicher Verwaltungssitz: Berlin)“

k. Unter Bezugnahme auf die der INTERSEROH SE mit Schreiben vom 12. Juli 2011 gemeldete Stimmrechtsmitteilung der ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und tatsächlichem Sitz in Berlin, Deutschland, wurde uns gemäß § 27a WpHG von der Gesellschaft ebenfalls am 12. Juli 2011 Folgendes mitgeteilt:

„hiermit teilt Ihnen die ALBA Finance Holding plc mit statutarischem Sitz in London, Großbritannien, und tatsächlichem Sitz in Berlin, Deutschland, gemäß § 27a Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, was folgt:

Der Stimmrechtsanteil der ALBA Finance Holding plc hat am 11. Juli 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE überschritten.

Die ALBA Finance Holding plc gibt daher bezüglich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele und der Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel Folgendes an:

1. Der Erwerb der Stimmrechte erfolgte im Rahmen der Umstrukturierung eines Konzerns. Sämtliche Stimmrechte werden von der ALBA Group plc & Co. KG (vormals: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG), Berlin, unmittelbar gehalten und der ALBA Finance Holding plc über § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die ALBA Group plc & Co. KG hat der INTERSEROH SE bereits mit Stimmrechtsmitteilung vom 22. Januar 2009 (damals noch als Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG) und erneut am 6. Januar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE die Schwelle von 75 % überschreitet. Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele und nicht der Erzielung von Handelsgewinnen. Die ALBA Group plc & Co. KG hat mit der INTERSEROH SE einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem 26. Mai 2011 wirksam ist.

2. Es ist grundsätzlich nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Die ALBA Group plc & Co. KG ist jedoch aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der INTERSEROH SE gemäß § 305 AktG verpflichtet, die Aktien der außenstehenden Aktionäre der INTERSEROH SE gegen eine Abfindung in Höhe von EUR 46,38 je Interseroh-Aktie zu erwerben. Auf diese Weise von der ALBA Group plc & Co. KG erworbene Aktien der INTERSEROH SE werden der ALBA Finance Holding plc jeweils gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Es wird keine über das derzeit bestehende Maß hinausgehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der INTERSEROH SE angestrebt.

4. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ALBA Group plc & Co. KG und der INTERSEROH SE können sich wesentliche Änderungen der Kapitalstruktur der INTERSEROH SE, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung, ergeben. Eine Dividende wird von der INTERSEROH SE

künftig nicht mehr gezahlt. Anstatt dessen ist die ALBA Group plc & Co. KG gemäß § 304 AktG zur Zahlung einer jährlichen Ausgleichszahlung in Höhe von derzeit EUR 3,25 verpflichtet.

5. Es wurden keine finanziellen Mittel für den Erwerb der Stimmrechte an der INTERSEROH SE verwendet. Vielmehr erfolgte das Überschreiten der Schwelle von 75 % der Stimmrechte aus Aktien der INTERSEROH SE ausschließlich im Wege der Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG.“

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 11. März 2013

ALBA SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer

Rob Nansink

Joachim Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	31.12.2012	1.1.2012	des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	180.974,00	0,00	0,00	0,00	180.974,00	176.252,00	1.667,00	0,00	0,00	177.919,00	3.055,00	4.722,00
	180.974,00	0,00	0,00	0,00	180.974,00	176.252,00	1.667,00	0,00	0,00	177.919,00	3.055,00	4.722,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	7.079.187,36	36.820,20	0,00	0,00	7.116.007,56	4.004.091,38	259.801,20	0,00	0,00	4.263.892,58	2.852.114,98	3.075.095,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	502.152,66	263.804,84	0,00	112.800,00	878.757,50	409.148,66	84.020,84	0,00	0,00	493.169,50	385.588,00	93.004,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	112.800,00	0,00	0,00	-112.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.800,00
	7.694.140,02	300.625,04	0,00	0,00	7.994.765,06	4.413.240,04	343.822,04	0,00	0,00	4.757.062,08	3.237.702,98	3.280.899,98
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.188.749,89	0,00	0,00	50.000.000,00	112.188.749,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	112.188.749,89	62.188.749,89
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000.000,00	0,00	25.000.000,00	-50.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	134,47	0,00	134,47	0,00	0,00	134,24	0,00	134,24	0,00	0,00	0,00	0,23
	137.188.884,36	0,00	25.000.134,47	0,00	112.188.749,89	134,24	0,00	134,24	0,00	0,00	112.188.749,89	137.188.750,12
	145.063.998,38	300.625,04	25.000.134,47	0,00	120.364.488,95	4.589.626,28	345.489,04	134,24	0,00	4.934.981,08	115.429.507,87	140.474.372,10

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die ALBA SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende Beteiligungen von 20% oder mehr:

Beteiligung	Anteil %	Eigenkapital Ergebnis lt. letztem verfügbaren Jahresabschluss	
		Mio. Euro	Mio. Euro
1. INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln	100	3,45	0,00 ¹⁾
2. INTERSEROH Austria GmbH, Wien/Österreich (vormals: EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien/Österreich)	100	1,97	0,92 ³⁾
3. INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	1,19	0,81 ³⁾
4. Interseroh d.o.o. za posredovanje u zbrinjavanju otpada, Zagreb/Kroatien (in Mio. HRK)	100	-0,50	-0,04 ²⁾
5. Interseroh Organizacja Odzysku SA, Warschau/Polen (in Mio. PLN)	100	-0,33	-0,34 ²⁾
6. profitaria austria GmbH, Wien/Österreich	100	0,02	-0,01 ²⁾
7. Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden	100	0,55	0,00 ¹⁾
8. INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln	100	2,63	0,00 ¹⁾
9. INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln	100	0,03	0,00 ¹⁾
10. INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	100	1,17	0,00 ¹⁾
11. Interseroh s.r.o., Bratislava, Slowakei (vormals: Zber a zhodnocovanie opadov s.r.o.)	100	0,01	-0,01 ²⁾
12. Alphawaste KFT, Budapest/Ungarn (vormals: INTERSEROH Magyarorszáig KFT, Budapest/Ungarn (in Mio. HUF))	85		⁷⁾
13. Beta Waste KFT, Budapest/ Ungarn (vormals: INTERSEROH Services Kft., Budapest/Ungarn (in Mio. HUF))	100		⁷⁾
14. INTERSEROH Services d.o.o., Sarajevo/Bosnien-Herzogovina	100		⁵⁾
15. profitaria deutschland GmbH, Köln	100	0,25	0,02
16. INTERSEROH Management GmbH, Köln	100	0,03	0,00 ¹⁾
17. INTERSEROH Scrap and Metals Holding GmbH, Dortmund	100	61,29	0,00 ¹⁾
18. INTERSEROH NRW GmbH, Dortmund	100	5,37	0,00 ¹⁾
19. INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer	100	2,61	0,00 ¹⁾
20. Groninger VOP Recycling B.V., Groningen/Niederlande	100	0,78	0,12 ³⁾
21. INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld	100	1,67	0,00 ¹⁾
22. INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Dortmund	100	1,26	0,00 ¹⁾
23. INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim	100	6,49	0,00 ¹⁾
24. INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven	100	2,92	0,00 ¹⁾
25. INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart	100	1,49	0,00 ¹⁾
26. Kupol GmbH, Stuttgart	40	-0,03	0,00 ²⁾
27. INTERSEROH SEROG GmbH, Bous	100	0,57	0,00 ¹⁾
28. RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart	67	1,64	0,74
29. INTERSEROH-Metallaufbereitung Ost GmbH, Rostock	100	13,84	3,32
30. MAB Szczecin Sp. z .o.o., Szczecin/Polen	51		⁴⁾
31. Ölmühlen GmbH Nord-Ost, Semlow	22	-0,06	-0,11 ²⁾
32. Ziems Recycling GmbH, Malchow	25	1,85	0,22
33. Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH, Zossen	100		
34. Projektgesellschaft Nauen GmbH, Nauen	100	0,00	-0,02 ³⁾
35. TVF Altwert GmbH, Lübbenau	100	3,31	0,66
36. TVF Ceska Republica s.r.o, Prag/Tschechien (in Mio. CZK)	100	-0,15	-0,03 ²⁾
37. ARG Abbruch und Rückbau GmbH, Lübbenau	100	-1,37	0,07
38. INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH, Köln	100	3,61	0,00 ¹⁾
39. INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	100	0,03	0,00 ¹⁾
40. Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M.	100	2,56	0,00 ¹⁾
41. TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	70	21,00	1,33 ³⁾
42. FENIKS Sp. z o.o., Pila/Polen	70		⁴⁾
43. TOM-Glob. Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen (in Mio. PLN)	70	-0,62	-0,07 ²⁾
44. TOM Organizacja Odzysku S.A., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	3,13	0,26 ²⁾
45. Organizacja Odzysku Odpadów i Opakowan´ EKOLA S.A., Gdansk/Polen (in Mio. PLN)	50	3,48	0,20 ²⁾
46. Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	100	4,62	0,40 ³⁾
47. Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	100	6,52	0,12 ³⁾
48. TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	26,64	6,23 ³⁾
49. DOL-EKO Organizacja Odzysku S.A, Wroclaw/Polen (in Mio. PLN)	50	0,68	0,34 ²⁾
50. TOM Organizacja Odzysku Sprzętu Elektrycznego i Elektronicznego S.A., Szczecin/Polen (in Mio. PLN)	50	5,13	0,13 ²⁾
51. TOM Elektrorecycling Sp. z o.o., Szczecin/Polen	50	5,13	0,13 ²⁾
52. INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	100	3,02	0,07 ³⁾
53. The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	-2,10	-0,43 ⁶⁾
54. ProTrade Steel Company Ltd., Ann Arbor, Michigan/USA (in Mio. USD)	22	3,76	1,24 ⁶⁾
55. Toledo Shredding LLC, Toledo, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	4,83	-0,09 ²⁾
56. Flag City Recycling LLC, Finlay, Ohio/USA	25	0,27	-0,05 ²⁾
57. ProTrade Transportation Services Ltd., Hudson, Ohio/USA (in Mio. USD)	25	-2,25	-0,60 ⁶⁾
58. America Electronics Recycling LLC, Sarasota, Florida/USA (in Mio. USD)	25		⁴⁾
59. RJ Recycling LLC, Nitro, West Virginia/USA	22	-8,71	-0,37 ⁶⁾
60. Elvira Westarp GmbH, Aschaffenburg	100	2,05	0,00 ¹⁾
61. INTERSEROH Stainless Steel GmbH, Dortmund (vormals: INTERSEROH Metals GmbH, Ochtrup)	100	0,02	0,00 ¹⁾
62. INTERSEROH Service Italia S.r.l., Milano, Italien	100	0,00	0,00 ⁵⁾
63. PROFITARA svetovanje na področju ekologije d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	0,00	0,00 ⁵⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis per 31.12.2010 oder früher

³⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis nach IFRS

⁴⁾ nicht mehr operativ tätig

⁵⁾ Abschlüsse liegen nicht vor

⁶⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis nach US-GAAP

⁷⁾ Gesellschaft in Liquidation

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALBA SE, Köln (bis 1. Juli 2012: INTERSEROH SE, Köln), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ALBA SE. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 20. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Großmann
Wirtschaftsprüfer

Stollenwerk
Wirtschaftsprüferin

Verwendung des Gewinns der ALBA SE

Gemäß Ziffer 3.1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) mit der ALBA Group plc&Co. KG führt die ALBA SE ihren gesamten, nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften ermittelten Gewinn an diese ab.

Den außen stehenden Aktionären der ALBA SE garantiert die ALBA Group plc&Co. KG für die Dauer des Vertrages die Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung, die so genannte Ausgleichszahlung. Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Demnach erhalten die außen stehenden Aktionäre netto 3,25 Euro je Aktie für das Jahr 2012.

Bericht des Aufsichtsrates 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 haben wir die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß Gesetz und Satzung der Gesellschaft sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2012 in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Geschäftsbereiche sowie mit der weiteren strategischen und personellen Ausrichtung der Gesellschaft, den relevanten Planungen und der Risikolage. Verschiedene Einzelthemen wurden behandelt und mit dem Vorstand erörtert. Grundlage für die Beratungen des Aufsichtsrates bildeten dabei regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes, die dieser zeitnah und umfassend erstattete, insbesondere zur Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, der Lage des Konzerns einschließlich der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Standorte sowie zur Rentabilität der Gesellschaft und dem Gang der Geschäfte. Daneben hat der Aufsichtsrat drei Umlaufbeschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in ständigem Kontakt zum Vorstand und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden, welche dieser nach erfolgter Prüfung und Beurteilung auch erteilte. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung der ALBA SE übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und den Vorstand beraten. Bei der Überwachung der Geschäftsführung überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit. Zum einen kontrollierte der Aufsichtsrat dabei die vom Vorstand bereits entfaltenen Tätigkeiten. Zum anderen erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand intensiv zukunftsgerichtete Geschäftsentscheidungen und Planungsrechnungen auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Geschäftsunterlagen beziehungsweise Vorlagen.

Schwerpunkte

In den ordentlichen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes eingehend erörtert. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden wesentliche Einzelmaßnahmen und strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung standen Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung der ALBA SE und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen im Vordergrund.

Schwerpunkte bildeten dabei verschiedene geplante M&A-Projekte, die Zustimmung zum Abschluss eines neuen Kreditvertrages der ALBA Group durch die ALBA SE und weitere Tochtergesellschaften der ALBA SE als Garantie- und Sicherheitsgeber

sowie die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung mit den Beschlussvorschlägen.

Ferner wurden auf Empfehlung des Personalausschusses die Herren Dr. Axel Schweitzer und Joachim Wagner für weitere fünf Jahre, das heißt vom 1. August 2013 bis 31. Juli 2018, zu Mitgliedern des Vorstandes bestellt, Herr Dr. Axel Schweitzer zudem zum Vorstandsvorsitzenden. Herr Rob Nansink wurde ebenfalls auf Empfehlung des Personalausschusses ab dem 1. Januar 2013 für drei Jahre zum Mitglied des Vorstandes der ALBA SE bestellt. Er ist zuständig für Trading und Intensivierung der internationalen Ausrichtung im Segment Stahl und Metallrecycling.

Ausschüsse

Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die überwiegend beratende beziehungsweise vorbereitende Funktionen für die Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums wahrnehmen:

Der **Präsidialausschuss** besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seinen beiden Stellvertretern, Herrn Friedrich Carl Janssen und Herrn Peter Zühlsdorff. In vier ordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Ertragssituation der ALBA SE und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen, dem Stand des Spruchverfahrens in Bezug auf den mit der ALBA Group plc & Co. KG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, dem Rechtsstreit mit einem früheren Mitglied des Vorstandes, geplanten Akquisitionen und der Vorbereitung der Hauptversammlung. Der Präsidialausschuss bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen mit den entsprechenden Tagesordnungspunkten vor.

Der **Nominierungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2012 nicht getagt, da in diesem Zeitraum keine Wahlen zum Aufsichtsrat anstanden.

Der **Prüfungsausschuss (Audit Committee)** ist mit drei Mitgliedern besetzt und besteht aus Herrn Dr. Werner Holzmayer als dessen Vorsitzendem sowie Herrn Peter Zühlsdorff und Herrn Roland Junck. Er tagte im Geschäftsjahr 2012 zwei Mal. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Prüfungsplanung für die Interne Revision und der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Audit Committees vom Vorstand regelmäßig über die laufende geschäftliche Entwicklung informiert.

Der **Personalausschuss**, ebenfalls bestehend aus drei Mitgliedern, befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalangelegenheiten des Vorstandes und entsprechenden Vorschlägen an das Aufsichtsratsplenum (insbesondere die Empfehlungen zur (Wieder-)Bestellungen der Vorstandsmitglieder). Die Themen des Personalausschusses wurden anlässlich der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da beide Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit der Corporate Governance. Hinsichtlich der Einzelheiten der Corporate Governance der ALBA SE wird auf den Corporate Governance-Bericht verwiesen.

In seiner Sitzung am 5. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2012 verabschiedet. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt und veröffentlicht.

Entsprechend den Grundsätzen guter Corporate Governance haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer nicht an solchen Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates beziehungsweise seiner Ausschüsse teilgenommen, die Beziehungen der ALBA SE oder der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen mit Gesellschaften betrafen, an denen die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss 2012 der ALBA SE sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den gemäß § 315a Handelsgesetzbuch ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ALBA SE. Der Konzernabschluss bildet in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte in ihren Sitzungen am 10. April 2013 jeweils eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an diesen Sitzungen teil, berichtete jeweils über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben. Gemäß der Empfehlung seines Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Risikomanagement

Im Rahmen der Abschlussprüfung hat KPMG auch Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass zu Beanstandungen gesehen. Auch nach Auffassung des Aufsichtsrates entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Der Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüsse blieben im Geschäftsjahr 2012 personell unverändert. Ebenso gab es im Geschäftsjahr 2012 keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurde Herr Rob Nansink zum Mitglied des Vorstands für drei Jahre bestellt. Er ist zuständig für Trading und Intensivierung der internationalen Ausrichtung im Segment Stahl und Metallrecycling.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALBA SE und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen für die 2012 geleistete Arbeit.

Köln, im April 2013

Der Aufsichtsrat
Dr. Eric Schweitzer
Vorsitzender